

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitpaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidenthau“ in Berlin, Haasenstejn u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 223.

Freitag den 24. September 1897.

XV. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten und alle, die es werden wollen, ersuchen wir ergebenst, auf die „Thorner Presse“ recht bald abonnieren zu wollen.

Donnerstag, am 30. d. Mts., endet dieses Quartal, und vermögen wir nur dann die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrierten Sonntagsblatt“ ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Abonnenten auszustellen, wenn sie mehrere Tage vor Schluß des Quartals darauf abonniert haben.

Der Abonnementspreis für ein Quartal beträgt 1 Mark 50 Pfennig ohne Postbestellgeld oder Bringerlohn.

Bestellungen nehmen an sämtliche Kaiserl. Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse“,
Katharinenstraße 1.

Schiffsunglück in der deutschen Marine.

Eine traurige Nachricht von der Nordsee-Küste übermittelt Wolff's Bureau wie folgt: Cuxhaven, 22. September. Beim ersten Feuererschiff ist heute frühmorgens das Torpedoboot S. 26 gekentert und gesunken. Die gesammte Besatzung, aus 7 Mann und dem Kommandanten, Lieutenant Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, bestehend, ist ertrunken. Ein zweites Torpedoboot ist mit Verlust eines Mannes hier eingetroffen.

Der so jäh dahingeraffene Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin war am 5. April 1871 geboren. Er stammte aus der Ehe des 1883 verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz II. mit der Großherzogin Marie, geb. Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt und stand noch à la suite des 2. Großherzoglich mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 18.

Wie erinnerlich, wurde während dieses Sommers ein anderes von dem Herzog geführtes Torpedoboot von einem anderen Torpedoboot angerannt, bei welcher Gelegenheit der Herzog große Geistesgegenwart zeigte. Der Herzog galt überhaupt für einen vielversprechenden jungen Seeoffizier, zeichnete

sich auch als Sportsmann aus. So siegte er noch jüngst bei einer Ruderwettbewerb der Schiffsboote der Manöverflotte auf der Kieler Förde. S. 26 ist eines der älteren, kleineren Schichau-Boote. Ueber die näheren Umstände des Unglücks liegt noch keine Meldung vor.

Politische Tageschau.

Herr Hofrath Dr. Mehnert in Dresden hatte sich mit einem Schreiben an den Grafen Herbert Bismarck gewandt, in welchem er anfragte, ob sich die neuerlich bekannt gewordene Kritik des Fürsten Bismarck über die Konservativen auch auf die sächsischen Konservativen bezöge. Daraufhin ging eine Antwort des Grafen Herbert Bismarck ein, dahin lautend, daß es sich nach seinem Wissen lediglich um Tischunterhaltungen gehandelt habe, und daß die aus dem Gedächtniß niedergeschriebenen Angaben kein wortgetreues Bild der Aeußerungen seines Vaters geben könnten. Die Thatsache allein, daß sein Vater sich eingehend im Hinblick auf die Frage der konservativen Interessen in den letzten Jahren wiederholt ausgesprochen habe, beweise, daß ihm diese Partei besonders am Herzen liege. Den sächsischen Konservativen und ihrer Führung im Landtage habe sein Vater stets Anerkennung gezollt, und es habe ihn gefreut, zu hören, daß es gelungen sei, in Sachsen für die bevorstehenden Landtagswahlen Anhänger der Ordnung unter einer Fahne zu sammeln. Wenn es gelänge, ein gleiches für die nächsten Reichstagswahlen zu erzielen, so würde damit ein Ziel erreicht, wie es ein besseres für konservatives Streben nicht geben könnte.

Der „Deutschen Tagesztg.“ wird aus Petersburg telegraphirt: Trotz offiziöser Ablenkung gilt ein Verbot der Getreideausfuhr als bevorstehend. Der Finanzminister hat eine Zählung aller Getreidevorräthe angeordnet.

Wie aus Haag gemeldet wird, hat die Königin-Regentin, begleitet von der Königin, am Dienstag die Generalstaaten mit einer Thronrede eröffnet, in welcher u. a. der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die Königin Wilhelmina noch vor Ablauf dieser Session im September 1898 die Regierung übernehmen wird.

General Bourbaki ist am Dienstag in Bayonne gestorben. Bourbaki, der im Jahre 1816 geboren wurde, erhielt seine erste militärische Vorbildung in der Militärschule zu St. Cyr. Im Jahre 1838 wurde er Lieutenant in der Fremdenlegation und Adjutant des Königs Ludwig Philipp. 1854 wurde er Brigade-General und zeichnete sich als solcher im Orientkriege mehrfach aus. 1857 wurde er Divisionsgeneral. 1859 zeichnete er sich mit seiner Lyoner Division in der Schlacht von Solferino aus. Im Juli 1870 wurde er an Stelle Bazaine's Kommandant der Kaisergarde. Hervorragenden Antheil nahm er an der Schlacht um Metz, aus welcher Stadt er am 25. September verkleidet entkam. Er reiste nach England zur Kaiserin Eugenie, kehrte aber bald nach Frankreich zurück, wo er den Befehl über die Nordarmee erhielt. Durch seine Organisationspläne gerieth er in Zwiespalt mit Gambetta und wurde am 19. November abberufen. Alsdann erhielt er den Befehl über den rechten Flügel der Loire-Armee und wurde am 8. Dezember beauftragt, die Ost-Armee zu bilden und mit dieser Belfort zu entsetzen, das Elsaß wiederzuerneuern und die deutsche Verbindung zwischen dem Rheine und Paris zu unterbrechen. Die fortwährenden Niederlagen, die ihm die Deutschen an der Wisaine beibrachten, verletzten seine Truppen in den trostlosesten Zustand. In Verzweiflung machte Bourbaki am 26. Januar 1871 einen Selbstmordversuch. Er wurde nach der Schweiz gebracht, wo er soweit genas, daß er nach Frankreich zurückkehren konnte. Er übernahm alsdann das Kommando des 6. Armeekorps, später das 14. Armeekorps und schließlich das Gouvernement von Lyon. 1881 schied er aus dem aktiven Dienst.

Der oberste spanische Kriegsgerichtshof hat das Urtheil des Kriegsgerichts gegen Sempan wegen eines Fehlers im Prozeßverfahren aufgehoben. Die Verhandlung soll wieder aufgenommen werden, weil nicht erwiesen ist, daß Sempan ein Anarchist sei.

Die Ernte in Rußland stellt sich im allgemeinen als ziemlich befriedigend heraus. Die Gouvernements, in denen eine Mißernte befürchtet wird, können von den Gouvernements mit reicher Ernte zeitig versorgt werden.

Wie aus Honolulu gemeldet wird, hat der Senat von Hawaii am 10. d. Mts. den Einverleibungsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Amerika einstimmig ratifizirt.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. September 1897.

— Aus Breslau, 22. September, wird gemeldet: Seine Majestät der Kaiser ist mittels Sonderzuges mittags 12³/₄ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von Ihrer Majestät der Kaiserin begrüßt worden. Außerdem hatten sich zum Empfange eingefunden: der kommandirende General des 6. Armeekorps, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Oberpräsident Fürst Hatzfeldt, der Polizeipräsident, die Generalität und das Gefolge Ihrer Majestät der Kaiserin. Seine Majestät der Kaiser, welcher die Uniform des Leib-Kürassierregiments Großer Kurfürst Nr. 1 trug, begrüßte herzlich Ihre Majestät die Kaiserin, sowie den Erbprinzen von Meiningen, nahm verschiedene Meldungen entgegen und fuhr alsdann mit der Kaiserin nach dem königlichen Schlosse, von einer in den Straßen zahlreich angesammelten Menge mit begeisterten Hochrufen begrüßt. — Seine Majestät der Kaiser begab sich alsbald nach seiner Ankunft nach dem Kasino des Leib-Kürassierregiments, wo er mit den Offizieren dinst. Um 4¹/₂ Uhr verläßt Seine Majestät der Kaiser wieder Breslau. Ihre Majestät die Kaiserin reist schon vorher ab. — Um 2¹/₄ Uhr fuhr Seine Majestät der Kaiser in offenem Zweihänner nach der Kürassier-Kaserne in Kleinburg, vor welcher das Offizierkorps des Leib-Kürassierregiments mit den direkten Vorgesetzten des Regiments Aufstellung genommen hatte. Nachdem der Regimentskommandeur, Oberstlieutenant von Szymonski, Seiner Majestät Meldung abgestattet und allerhöchstdemselben die noch nicht vorgestellten Offiziere vorgestellt hatte, begab Seine Majestät sich unter den Klängen der Fanfaren des Trompeterkorps in den Speisesaal, woselbst das Frühstück eingenommen wurde, an dem unter anderem der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Generalarzt Dr. von Leuthold, General-Adjutant, General-

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Bastrow.
(Nachdruck verboten.)

(20. Fortsetzung.)

Mit entblößtem Haupte und in respektvoller Haltung eilte der Werkführer dem Paare entgegen.

„Guten Morgen, lieber Börner!“ ließ der Disponent sich vernehmen. „Wir suchen Sie bereits.“

„Ich stehe zu Ihren Diensten, Herr Walter!“

„Wir beabsichtigen, einen Gang durch die Fabrik zu machen. Bitte, schließen Sie sich uns an.“

Börner trat an der linken Seite des Disponenten. Dieser erkundigte sich nach einigen geschäftlichen Angelegenheiten und warf dann plötzlich wie absichtslos die Frage hin: „Sie sind ja wohl Dichter, lieber Börner?“

„Ich beschäftige mich in meinen Freizunden allerdings ein wenig mit der Poesie!“ erwiderte der Gefragte, „aber einen besonderen Werth haben die Dichtungen nicht!“

„Nun — für einen Dilettanten machen Sie ganz hübsche Verse!“ warf der Disponent ein.

„Ich habe das auch gefunden, Herr Börner!“ bemerkte die junge Dame, welche mittlerweile den Schleier zurückgeschlagen hatte und nun dem Dichter ein freundliches Lächeln schenkte.

„Ja, was ich sagen wollte, lieber Börner,“ nahm Walter von neuem das Wort, „würden Sie sich wohl der Aufgabe unterziehen, zu der bevorstehenden Feier unseres verehrten Chefs ein kleines Festgedicht zu verfassen?“

„O, mit dem größten Vergnügen, Herr Walter!“

In die Züge des Sprechers war ein rasches Roth getreten. Er glaubte wahrzunehmen, wie die dunkeln Augen des Fräuleins mit einem eigenthümlich sinnenden Ausdruck auf ihm ruhten.

„Das würde uns sehr, sehr angenehm sein, Herr Börner!“ rief sie mit strahlendem Lachen.

War es Wahrheit oder Täuschung? Es schien dem scharf beobachtenden Werkführer, als verlängere sich das Gesicht ihres Begleiters ein wenig.

„Natürlich soll das Gedicht allerlei passende Beziehungen enthalten,“ fuhr dieser fort, „die segensreiche Wirksamkeit des Gelehrten, sein tadelloser Wandel, die Liebe seiner Arbeiter, für welche er wie ein Vater sorgt, seine Bedeutung für den Aufschwung der Industrie, — alles dies müßte, wie gesagt, darin seine würdige Vertretung finden!“

„Das im allgemeinen, Herr Börner,“ unterbrach Angelika den Redestrom ihres Verlobten, „im besonderen möchte ich Ihnen noch einige Winke geben, und es würde mir recht lieb sein, wenn Sie mir zu diesem Behufe ihren werthen Besuch in Aussicht stellen könnten!“

Börner wollte mit einer Verbeugung antworten, allein der Disponent schnitt ihm das Wort ab mit den Worten:

„Aber Angelika! Ich denke, wir sind zu diesem Behufe hierher gekommen!“

„Ich will Herrn Börner persönlich sprechen. Das Festgedicht soll eine Uebersetzung für Papa sein, und ich will, daß

meine eigenen Ideen darin Vertretung finden sollen.“

Ein Ausdruck von Unwillen gab sich in dem blaffen Gesichte des Disponenten kund. „Ich sollte doch meinen, liebe Angelika, daß ich von diesen Ideen auch Kenntniß haben könnte!“

„Das sollen Sie auch, Ernst!“ versetzte die Dame entschieden; „aber erst, wenn die Zeit der Veröffentlichung des Gedichtes gekommen sein wird, erhalten Sie Kenntniß von dem Inhalt desselben. Bis dahin bleibt das Gedicht Geheimniß!“

„Aber — ich begreife nicht!“

„Ich will es so, Ernst!“ rief Angelika in herrischem Tone und mit einem energischen Wlitz ihrer Augen, daß der Disponent die feinen niederschlug.

Nach kurzer Pause aber hob er wieder den Kopf und unterbrach die eingetretene unheimliche Spannung mit den Worten:

„Ich bitte Sie also, lieber Börner, daß Sie sich mit Fräulein Eberling so bald als möglich in Verbindung setzen; in je kürzerer Frist die Angelegenheit ihre Erledigung erfährt, desto lieber ist es Ihnen doch, Angelika!“

Seltamerweise schwieg die junge Dame. Sie sah aber den Disponenten mit einem zugleich forschenden und schalkhaften Blicke an. Im Gesichte des jungen Werkführers zuckte es wie unterdrückter Humor. „Das ist ein seltsames Paar,“ mochte er denken, „sie scheinen sich nicht besonders gut zu verstehen! — Ich lasse Sie also einige Minuten mit meinem Fräulein Braut allein,“ fuhr er fort, „und werde mich während der Berathung in mein Komptoir

zurückziehen. Wollen Sie also die Güte haben, zu bestimmen, wann ich Sie wieder abholen kann, Angelika?“

„Hier nicht, mein Freund!“ gab die junge Dame mit der ganzen Fülle ihres glöckerreinen Organs zur Antwort, „was denken Sie, Ernst? Hier, unter dem profaischen Gerassel und Schnarren der Räder, unter dem Stampfen der Hämmer soll ich die Grundzüge eines poetischen Werkes besprechen? Nein, Herr Börner wird die Gewogenheit haben, mich während der Mittagsstunde oder am Feierabend zu besuchen. Ich glaube übrigens genau nach Papas Intentionen zu handeln, welcher ein für allemal bestimmt hat, daß in der Fabrik niemand gestört werden soll. Also ich rechne bestimmt auf Sie, Herr Börner!“

Dieser verbeugte sich. Er sah, wie Walter im Abgehen seiner Verlobten einige Worte ins Ohr flüsterte, worauf diese wiederum in ihrer entschiedenen Weise den Kopf schüttelte und so laut, daß es der Dichter deutlich hören konnte, zur Antwort gab:

„Die Beurtheilung, ob das anständig ist oder nicht, lieber Ernst, dürfen Sie mir getrost überlassen. Einmal bin ich noch nicht Ihre Frau, und für's zweite Mal ist Herr Börner ein Diener unseres Hauses, dem ich einen Auftrag zu erteilen beabsichtige. Seit wann ist es in das Gebiet des Unschicklichen verwiesen, wenn junge Damen des Hauses Dienern irgend welche Befehle erteilen?“

Der Werkführer lächelte still vor sich hin. Der sinnende Ausdruck seiner Züge verrieth, daß irgend ein eigenthümlicher Ge-

Lieutenant von Blesien, sowie die Flügel-Adjutanten Oberst von Scholl und Major Freiherr von Berg theilnahmen.

Ihre Majestät die Kaiserin ist aus dem Ueberfluthungsgebiet gestern Abend gegen 8 Uhr in Breslau eingetroffen und hat sich nach dem königlichen Schlosse begeben.

Die Kaiserin hat gestern bei ihrer Anwesenheit in Schmiedeberg im ganzen an Geldspenden 14600 Mark an die Ueberflutheten vertheilt, in Hirschberg 10 000 M.

Der Sultan feiert heute seinen 55. Geburtstag. Zu Ehren des Tages hatte die türkische Botschaft festlich geflaggt, und die hier lebenden Untertanen des Sultans erschienen zur Beglückwünschung.

Der König von Sachsen trifft am 3. Oktober in Wien ein, um als Gast des Kaisers von Oesterreich an den Hochwildjagden theilzunehmen.

Prinz Heinrich wird während des Winters vorübergehend seinen Aufenthalt in Berlin nehmen, um einem Theil der Hofgesellschaften beizuwohnen.

Der Stapellauf des Panzerkreuzers „Erja Leipzig“ ist auf den 25. September, 11 Uhr vormittags, festgesetzt.

Der Kultusminister plant für Erfurt die Errichtung einer staatlichen Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

Im Auswärtigen Amte ist gestern mit dem niederländischen Gesandten ein Vertrag zur Regelung der Auslieferung zwischen den deutschen Schutzgebieten und den Niederlanden, sowie deren Kolonien unterzeichnet worden.

Der französische Kriegsminister hat verschiedene einschränkende Bestimmungen betreffs der Urlaubsreisen von Offizieren nach Deutschland aufgehoben, um letzteren die vervollständigung in der deutschen Sprache und der Kenntniß Deutschlands zu erleichtern.

Der konservative Landtagsabgeordnete Graf Rostiz hat durch einen Sturz aus dem Wagen eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

Die Hauskollekte für die Ueberflutheten in Berlin hat im ganzen 190 000 Mk. ergeben. Dieses Resultat ist ein sehr günstiges, da der Betrag nur aus ganz kleinen Spenden zusammengekommen ist.

Dem Magistrat in Berlin sind von dem Bankhaufe Rosidowski u. Co. in Mexiko 5000 Mk. von der in Mexiko veranstalteten Sammlung für die Ueberflutheten zugegangen; weitere Sendungen werden in Aussicht gestellt.

Am 8. Oktober d. J. wird in Arnswalde eine von der Reichsbankstelle zu Landsberg a. W. abhängige Reichsbankniederstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

Der Hamburger Senat hat bei der Bürgererschaft die Bewilligung von 10 000 Mk. als Zuschuß für die Ausarbeitung eines detaillirten Donau-Moldau-Elbe-Kanal-Projektes beantragt. Die „Kreuztg.“ bemerkt dazu, daß nach ihrer Kenntniß der Verhältnisse sich in absehbarer Zeit an die Anlage eines Donau-Moldau-Elbe-Kanals nicht denken lasse. Die Kosten für diesen Kanal sind übrigens auf 150—200 Millionen veranschlagt.

Auf Grund von Probedrütschen ist der diesjährige Ernteertrag in Preußen ermittelt

dante durch sein Hirn zog. Er sah dem eifrig gestikulirenden Baare nach, bis es durch eine der ins Freie führenden Thüren verschwunden war und wandte sich dann gleichmüthig seiner Beschäftigung wieder zu.

„Neugierig bin ich zwar ein wenig, was die junge Dame dem Papa in gebundener Rede weise ans Herz legen will,“ flüsterte er vor sich hin, als die Mittagsglocke durch die weitläufigen Räume hallte, „allein zu großer Dienstfeier könnte den Verdacht erregen, als wäre ich in der That von meiner Dienstbotenpflicht bis ins innerste Mark hinein durchdrungen. Es wird also besser sein, wenn ich bis zum Abend warte.“

Es war in der achten Stunde, als der junge Mann nach demjenigen Theile des weitläufigen Etablissements schritt, welcher der Familie des Fabrikherrn als Wohnung diente. Der Verlegenheit, nach dem Zimmer des Fräuleins Angelika fragen zu müssen, wurde er durch eine niedliche Kammerzofe enthoben, welche, ob mit Zu- oder Absicht, wäre schwer zu errathen gewesen, im Vestibüle stand und ihn ohne weiteres mit den Worten begrüßte:

„Nicht wahr, Sie sind Herr Rudolf Wörner?“

Und als der Werkführer kurz bejahte, führte sie ihn ohne weiteres in einen hell erleuchteten, kleinen Salon. Das strahlende Licht der Gasröhre fiel auf farbenprächtige Gobelinapetene, weiche, seidene Polster und Belourteppiche. Vergoldete Möbel waren symmetrisch aufgestellt, und die Wände zierten kostbare Delgemälde in schweren Goldrahmen.

worden für Winterroggen auf 1342, für Sommerroggen auf 816 Kilogr. pro Hektar gegen 1403 bzw. 860 Kilogr. im vorigen Jahre. Für den Saatenstand im September sind folgende Ziffern ermittelt: Kartoffeln 2,8, Klee und Luzerne 2,5, Wiesen 2,7, und für den Stand der jungen Saaten: Winterweizen 2,5, Winterbrot 2,1, Winterroggen 2,8, Klee 2,3.

Mannheim, 22. Septbr. Landgerichtspräsident Anton Baffermann, früherer hervorragender nationalliberaler Landtagsabgeordneter und Parteiführer, ist im 77. Lebensjahre gestorben.

Nürnberg, 22. Septbr. Das Schwurgericht verurtheilte gestern Abend den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten und Redakteur der „Fränkischen Tagespost“, Gabriel Löwenstein in Nürnberg, wegen Verleumdung der beiden städtischen Kollegien durch Artikel in der „Fränkischen Tagespost“ gemäß dem Antrage des Staatsanwaltes zu zwei Monaten und 15 Tagen Gefängniß.

Kaiser Wilhelm in der ungarischen Hauptstadt.

Budapest, 21. September. Im Laufe des Dienstags besichtigte Kaiser Wilhelm noch die Zentralmarkthalle, das Kunstgewerbemuseum und das Nationalmuseum, sowie das Parlamentsgebäude und den Justizpalast.

Den Glanzpunkt des Tages bildete das Galadiner in der Hofburg, an welchem die beiden Kaiser, sämtliche anwesenden Erzherzoginnen und Erzherzöge, die Minister, Kammerpräsidenten, der gesammte Oberhofstaat, das Gefolge des deutschen Kaisers, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, zahlreiche Magnaten mit ihren Damen, Vertreter von Kunst und Wissenschaft u. theilnahmen. Kaiser Franz Josef brachte folgenden Trinkspruch aus:

„Innigst erfreut über den Besuch, den Mir Ew. Majestät abzustatten die Güte haben, gereicht es Mir zur besonderen Genugthuung, Ew. Majestät diesmal in Meiner ungarischen Haupt- und Residenzstadt willkommen zu heißen. Ich begrüße in Eurer Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen, den beharrlichen Mitarbeiter an dem großen Friedenswerke, dem unsere besten Kräfte immerdar gewidmet sein mögen, und, von der Gleichartigkeit der Gesinnungen überzeugt, die uns bei dieser erhabenen Aufgabe leiten, leere Ich Mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät mit dem Rufe: Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch!“

— Kaiser Wilhelm antwortete mit folgendem Trinkspruch:

„Mit Gefühlen tiefsten Dankes nehme Ich Eurer Majestät so herzlichen Willkommensgruß entgegen. Dank der Einladung Eurer Majestät habe Ich diese herrliche Stadt besuchen können, deren großartiger Empfang Mich geradezu überwältigt hat. Mit sympathischem Interesse verfolgen wir daheim die Geschichte des ritterlichen Ungarnvolkes, dessen Vaterlandsliebe sprichwörtlich geworden ist, das in seiner kampfesreichen Vergangenheit Gut und Blut für die Vertheidigung des Kreuzes zu opfern nicht gezögert hat. Namen wie Briny und Szigeth lassen noch heute die Herzen

Der Werkführer hatte hinlänglich Muße zur Betrachtung derjenigen Kunstgegenstände und Seltenheiten, welche seinen Schönheitsinn anzogen. Er war in den Anblick eines meisterhaft ausgeführten Seegemäldes vertieft, das einen Orkan auf der See und ein mit den Wogen kämpfendes Schiff darstellte. Die Farbentöne des in seinen Tiefen aufgewühlten Meeres, das schwarze Wolkenchaos, aus welchem der Blitz niederzüngelte, das schwankende Schiff mit den zerplitterten Masten und Masten machte einen überwältigenden Eindruck auf den jungen, phantasiereichen Mann, welcher bis jetzt das Meer noch nicht gesehen hatte. Er hatte die Tochter seines Chefs, hatte die Welt um sich her vergessen, und erst, als die mit ungemein lieblicher Stimme gesprochenen Worte an sein Ohr schlugen:

„Nun, Herr Wörner! Wollen Sie die Güte haben, mir das Gedicht mitzutheilen, das soeben in Ihrer empfänglichen Seele gereift ist?“ schreckte er aus seinem Nachsinnen auf.

Die Tochter seines Prinzipals stand neben ihm, und unwillkürlich fühlte er eine Befangenheit in sich aufsteigen, über deren Ursache er sich beim besten Willen keine Rechenschaft geben konnte. War es die ungemaine Zartheit und Lieblichkeit der Formen, war es der seine Anstand der jungen Dame, verschönt durch einen eigenthümlichen Zug von mädchenhafter Schen und demüthiger Hingabe, der sie als gänzlich verschieden von der Angelika erscheinen ließ, die ihm am Vormittage entgegengetreten war, — genug, der junge Mann befand sich unter dem Einflusse jenes überwältigenden

eines jeden deutschen Jünglings höher schlagen. Mit sympathischer Bewunderung haben wir die Feier des tausendjährigen Geburtstages begleitet, den das getrene Ungarnvolk, um seinen geliebten König geschaart, in überraschender Herrlichkeit gefeiert hat. Die stolzen Baudenkmäler geben Zeugniß von seinem Kunstsinne, während die Sprengung der Fesseln des Eisernen Thores dem Handel und Verkehr neue Wege eröffnete und Ungarn als gleichberechtigt unter die großen Kulturvölker eintreichte. Was Mir aber während Meines Aufenthaltes in Ungarn, und zumal bei Meinem Empfange in Budapest den tiefsten Eindruck macht, das ist die begeisterte Hingabe des Ungarn an Eurer Majestät erhabene Person. Aber nicht nur hier, sondern in Europa, und vor allem bei Meinem Volke erglöh die selbe Begeisterung für Eurer Majestät, deren auch Ich Mich theilhaftig zu nennen erlaube, indem Ich nach Sohnes Art zu Eurer Majestät als Meinem väterlichen Freunde aufblicke. Dank Eurer Majestät Weisheit besteht unser Bund, zum Heil unserer Völker geschlossen, fest und unauflöslich, und hat Europa den Frieden schon lange bewahrt und wird es auch fernerhin thun. Die begeisterte Hingabe für Eurer Majestät, des bin ich gewiß, lobt auch heute in den Herzen der Söhne Arpads, wie damals, als sie Eurer Majestät großen Ahnherrn „moriamur pro rege nostro“ zuriefen. Diesen Gefühlen Ausdruck gebend, wollen wir alles, was wir für Eurer Majestät zu fühlen, denken und bitten vermögen, in den Ruf zusammenfassen, den jeder Ungar bis zum letzten Athemzuge ausruft: Eljon a kiraly!“

Kaiser Wilhelm hielt seinen Trinkspruch in ausdrucksvoller Weise und in so sichtlich ergriffener Weise, daß alle Zuhörer tiefbewegt erschienen. Insbesondere machten die Worte von der Hebung Ungarns in die Reihe der ersten Kulturstaaten auf alle Gemüther den tiefsten Eindruck. Die Tischreden wurden lebhaft angehört. Als Kaiser Wilhelm geendet hatte und beide Kaiser sich die Hände reichten, brach ein Sturm von Begeisterung los; brausende Oefenruufe ertönten.

Mit einbrechender Dunkelheit begann die Illumination, deren Anblick geradezu feenhaft war. Nach dem Mahl fand im Opernhause Theatre paré statt. Beide Kaiser folgten der Aufführung, die aus Bruchstücken ungarischer Operetten bestand, mit lebhafter Theilnahme. Nach der Vorstellung fuhren die Majestäten nach dem Bahnhofe, von der nach Zehntausenden zählenden Menge begeistert begrüßt. Beim Abschied äußerte Kaiser Wilhelm seine tiefste Ergriffenheit über die Volkskundgebungen und die überaus herzliche Aufnahme, die ihm unvergesslich bleiben werde.

Vor dem königlichen Opernhause hatte sich eine vielköpfige Menschenmenge angesammelt, welche die beiden Monarchen sowohl bei der Auffahrt, wie nach Schluß der Vorstellung und auf der Fahrt zur Bahn mit brausenden Oefenruufen begrüßte.

Nach herzlichem Verabschiedung vom Kaiser Franz Josef reiste Kaiser Wilhelm nach Breslau ab. Die Abfahrt erfolgte eine Viertelstunde früher, als im Programm fest-

Zaubers, den feinsinnige Männer echter und wahrer Frauenschönheit gegenüber zu empfinden pflegen. Aber er besaß bereits die Fähigkeit, sich gewähnt auszudrücken, wie er sich in der feinsten Gesellschaft zu bewegen wußte.

„Mein Fräulein!“ gab er, sich schnell sammelnd, zur Antwort, „gedichtet habe ich in diesem Augenblicke gerade nicht, nur bewundert.“

„Die Bewunderung geht der Dichtung voran. Das Auge nimmt den Eindruck auf, die Phantasie reflektirt das Spiegelbild, die Seele dichtet, und der Geist zwingt die Dichtung in eine schöne Form!“

„In der That, mein Fräulein!“

„Und was kann man bei einem solchen Gemälde nicht alles denken?“ fuhr sie lebhaft fort. „Das Schiff dort auf dem Meere, das ist das Menschenleben, und das Meer ist die Welt mit ihren Strudeln und Untiefen, und der Blitz, der aus den Wolken fährt, ist das Schicksal, das auch so plötzlich und ungeahnt aus dunkler Gewitternacht auf das arme Menschenherz niederfährt. Habe ich nicht recht?“

„Vollkommen, Fräulein!“ Das starke, mutige Herz kämpft sich in den Hafen, das schwache scheitert und bricht. — Sie hatten die Güte —

„Aber nun zur Sache,“ unterbrach sie ihn kopfnickend mit stillem Lächeln, „nicht wahr? Ich habe Sie zu mir bemüht, weil ich — aber bitte, wollen Sie nicht Platz nehmen?“

Sie deutete auf einen der schweren Blüchfessel und ließ sich ihm gegenüber in einen zweiten nieder.

(Fortsetzung folgt.)

gefeskt war, nämlich am Dienstag Abend 10^{3/4} Uhr.

Kaiser Franz Josef dankte den Vertretern der Stadt für die Bemühungen, die sie zum Empfang des deutschen Kaisers angewandt hatten.

Die Trinksprüche bei der Galatafel in der Hofburg haben, wie ein weiteres Telegramm meldet, in Budapest großes Aufsehen erregt. Der Trinkspruch Kaiser Wilhelms übertrifft die kühnsten Erwartungen.

Das Regierungsjubiläum des Königs Oscar.

Stockholm, 22. Septbr. König Oscar wird heute das deutsche Geschwader besuchen, auf welchem zum festlichen Empfange des Königs große Vorbereitungen getroffen sind.

Gestern empfing der König die schwedisch-norwegischen Vertreter im Auslande; dabei betonte der König, daß die Politik der vereinigten Reiche darauf hingenommen müßte, eine unparteiische Neutralität aufrecht zu erhalten und freundschaftliche Beziehungen mit allen auswärtigen Nationen zu pflegen, denn diese Politik passe für beide Reiche und stimme mit den Wünschen und der Denkweise der Bevölkerung überein.

Stockholm, 22. Septbr. Auf die Glückwünsche des Offizierkorps zum Regierungsjubiläum des Königs antwortete der letztere: „Unsere historischen Erinnerungen sind nicht allein Zierden, sondern vielmehr auch Verpflichtungen, die nicht so aufgefäht werden dürfen, daß wir unsere Fahnen nach fremden Ländern tragen sollen. Nein! Unsere Zeit weist uns andere Aufgaben an. Zurückgeführt innerhalb seiner jetzigen Grenzen, vereinigt mit dem Bruderlande, hat Schweden über 80 Jahre die Segnungen des Friedens genossen, was man früher kaum für möglich gehalten hätte. Künftig darf das Schwert nur gezogen werden, um die Selbstständigkeit, die Freiheit, die Ehre und das Recht des geliebten Vaterlandes zu vertheidigen.“

Ausland.

Messina, 22. Septbr. Der Erzbischof von Messina, Kardinal Guarino, ist heute Nacht gestorben.

Localnachrichten.

Thorn, 23. September 1897.

(Der Sonderzug des Kaisers) traf gestern Abend um 10 Uhr 52 Minuten hier auf dem Hauptbahnhof ein und fuhr nach stattgegendem Maschinenwechsel, der einen Aufenthalt von 5 Minuten erforderte, nach Kominten weiter. Auf dem Bahnhof, dessen Bahnsteig streng abgesperrt war, hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Se. Majestät der Kaiser war nicht sichtbar.

(Ein russischer Hofzug), bestehend aus 11 Wagen, passirte gestern Abend 6 Uhr 44 Minuten den hiesigen Bahnhof. Der Zug kam von Gdntukhnen und fuhr nach Alexandrowo. Wie wir erfahren, ist er bestimmt, das Zarenpaar aus Warschau nach Darmstadt zu befördern.

(Stadtverordnetenversammlung.) Gestern Nachmittag 3 Uhr fand eine Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums statt. Den Vorsitz führte Herr Stadtverordnetenvorsteher Professor Boethke. Anwesend waren 30 Stadtverordnete. Um 10 Uhr des Magistrate des Herren Oberbürgermeister Dr. Köhler, Bürgermeister Stachowicz, Stadtbaurath Schulke und Stadtrathe Rudies, Krives und Gehlauer. Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt der Vorsitzende das Wort. Er sei gezwungen, die Geheimhaltung der in den geheimen Sitzungen gefassten Beschlüsse zur Sprache zu bringen, veranlaßt durch zwei Mittheilungen, die ihm nach der letzten Stadtverordnetenversammlung gemacht worden seien. In dem einen Falle sei eine von einem Stadtverordneten in geheimer Sitzung gethane Aeußerung einem Interessenten mitgetheilt worden, und in dem zweiten Falle habe der Beschlusse aus der geheimen Sitzung noch an demselben Tage in einer hiesigen Zeitung gefunden (die „Thornr. Ztg.“ ist gemeint. D. Red.). Seiner Meinung nach müßten Aeußerungen, die in geheimer Sitzung gemacht würden, unbedingt geheim gehalten werden. Zweck der geheimen Sitzung sei, ein unbefangenes, freies Ausprechen zu ermöglichen, dieser Zweck würde bei Nichtwahrung des geheimen Charakters verloren gehen. Mit den Beschlüssen aus geheimer Sitzung sei es ja anders, doch könnte es sich bei manchen Beschlüssen empfehlen, die Veröffentlichung hinauszuweisen. Redner richtete an die Stadtverordneten die Bitte, hiernach in Zukunft doch zu verfahren. Stv. Rechtsanwält Schlee: Es handle sich bei der Sache um die Verpachtung des Artushofes, über welche in der letzten Stadtverordnetenversammlung geheim verhandelt wurde und bei welcher Sache er, Redner, über die Vermögensverhältnisse der Bieter Auskunft gegeben habe. Zwei Tage nach der Sitzung habe er von einem Interessenten einen Brief erhalten, aus dem hervorgehe, daß diesem sofort von einem Stadtverordneten mitgetheilt worden, was er, Redner, gesagt; aber entstellt sei es mitgetheilt worden, dem das, was jenem mitgetheilt wurde, habe er, Redner, über einen anderen Bieter gesagt. Ja, wir sitzen doch nicht in einem Klatschkaffe, sondern in einer Versammlung erster Männer, und wenn einer unter uns ist, der nicht den Mund halten kann, dann möge dieser doch wenigstens die Wahrheit sagen. Der Betreffende hat geschrieben, daß er mich verklagen werde. Ich würde mich freuen, wenn er das thäte, obwohl ich nicht gern etwas mit dem Gericht zu thun habe, denn dann würde doch herauskommen, wer der Schwäger ist. Stv. Nordes meint, man müßte doch zu einem bestimmten Beschlusse darüber kommen, wie es mit den geheimen Beschlüssen zu halten sei. Stv. Lambert bemerkt, daß auch früher schon die Veröffentlichung von Beschlüssen aus den Ma-

güternsitzungen bemängelt worden sei. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Er sei über das Ergebnis des letzten Termins zur Verpachtung des Artushofes von einem Vertreter der Presse angefragt worden, habe aber eine Auskunft nicht gegeben, gebracht sei aber über das Ergebnis in der Presse doch etwas. In dieser Beziehung könne er noch mitteilen, daß ihm gestern früh amtlich als geheim die Mitteilung von der Durchreise des Kaisers zugegangen sei, und abends schon habe die Sache in den Zeitungen gestanden. (Weiterkeit.) (Von dem Herrn Oberbürgermeister zugegangenen amtlichen Schreiben werden die Zeitungsnotizen wohl nicht herkommen. Es war ja auch schon eine frühere Mitteilung in der Presse mehrere Tage vorangegangen. D. Red.) Vorsteher Professor Betsche: Vorenthalten könne man die Beschlüsse auch der geheimen Sitzung nicht, denn die Bürgerchaft habe ein Recht, sie zu wissen. Es würde wohl genügen, wenn man in geheimer Sitzung bei Beschlüssen, die danach angethan seien, wie die Artushofverpachtung, gleich beschliesse, daß ihre Bekanntgabe bis zu einem gewissen Zeitpunkt aufzuschieben sei. Bis auf solche einzelne Fälle sehe er keinen Grund zur Geheimhaltung der Beschlüsse und auch keine Möglichkeit dafür. Stv. Brenz: Wenn ein Fall von Nichtgeheimhaltung geheimer Verordnungen z. vorkomme, müsse der Magistrat eine Rüge ertheilen, das werde sicherlich helfen. (Große Weiterkeit.) Stv. Schlee: Die Beschlüsse aus geheimer Sitzung seien wohl auszuführen (was selbstverständlich ist. D. Red.), aber deshalb doch noch nicht bekannt zu geben; auch bei der Ausführung brauchten sie nicht bekannt zu werden, denn die Beamten des Magistrats haben Still- schweigen zu bewahren. Es sei überhaupt nicht jedes Mitglied der Versammlung beugt, Beschlüsse zu veröffentlichen, das sei den ausführenden Organen zu überlassen. (Die Bestimmungen der Städteordnung sind ziemlich klar; danach erstreckt sich der geheime Charakter der nicht-öffentlichen Sitzungen nicht auf die Beschlüsse. Natürlich wird es Ausnahmen geben, aber daraus darf nicht eine Regel konstruiert werden. In allen Kommunen wird das Definitivitätsprinzip gewahrt. Als nichtgeheim wird jeder Beschluß in geheimer Sitzung anzusehen sein, dessen Geheimhaltung mit oder ohne Zeitbeschränkung nicht ausdrücklich beschlossen ist. Die Bekanntgabe der geheimen Beschlüsse allgemein den Stadtverordneten verbieten zu wollen mit der Motivierung, daß die Veröffentlichung Sache der ausführenden Organe sei, hieße die Bekanntgabe unter Umständen verhindern, denn dann hinge es von der Bereitwilligkeit der Mitglieder des Magistrats, Mitteilungen an die Vertreter der Presse zu machen, ab, ob die Bürgerchaft von den Beschlüssen ihrer Vertreter Kenntnis erhält. D. Red.) Oberbürgermeister Dr. Kohli: Ueber die Sitzungen des Magistrats bestimme die Städteordnung, daß nur die Verhandlungen geheim zu halten seien, über die Beschlüsse sei nichts bestimmt. Wenn man der Meinung sei, daß Beschlüsse des Magistrats geheim zu halten seien, so werde das immer besonders beschlossen. Damit ist die Debatte über diesen Punkt beendet. — Nach Eintritt in die Tagesordnung kommen zunächst die Vorlagen des Finanzausschusses zur Beratung, über welche Stv. Dietrich referirt. 1. Rechnung der Stadtschuldenkasse pro 1895/96. Die Einnahme beträgt 216 200 Mk., die Ausgabe 212 900 Mk., an der Bestand 3400 Mk., der bis auf 500 Mk. an der Kammereinkasse abgeführt ist. Die Rechnung wird genehmigt. — 2. Rechnung der städtischen Feuerlöschkassen für das Jahr 1896. Die Einnahme beträgt 146 900 Mk., darunter Einnahme an Zinsen 52 800 Mk. Die Ausgabe beträgt 96 500 Mk., darunter an Brandschadensvergütungen 23 300 Mk., an Rückversicherungsbeiträgen 10 000 Mk., an Zuschüssen für Wasserleitungsarbeiten z. 25 000 Mk. Es ergibt sich ein Bestand von 50 400 Mk. Das Vermögen der Kasse stellte sich Ende 1895 auf 1 497 000 Mk. und betrug Ende 1896 1 505 000 Mk., es hat sich nur um etwas über 7000 Mk. vermehrt. Die Vermehrung ist geringer als in den Vorjahren, wo keine so bedeutenden Zuschüsse an andere Kassen zu leisten waren. Referent bemerkt, man könne nicht mehr von einer Vermehrung, sondern nur von einer Stagnation des Kapitals reden, was den Grundrissen einer richtigen Kasienverwaltung kaum mehr entspreche. Auch diese Rechnung wird genehmigt. — 3. Ebenso ertheilt die Versammlung der Rechnung des Depositoriums der milden Stiftungen für 1896 ihre Genehmigung, nachdem Referent eine Uebersicht über den Stand der Stiftungen gegeben. — 4. Der Gewährung eines Darlehens von 15 800 Mk. an die Schlachthauskassa zur Deckung des gegenwärtigen Voranschusses wird zugestimmt. Das Darlehn wird aus der Feuerlöschkassenkasse entnommen und ist mit 4 pCt. verzinslich und mit 1 pCt. amortisierbar. Die Schlachthausdeputation hatte das Darlehn zu 4 1/2 pCt. gewünscht. — 5. Erhöhung der Etatsposition „für bauliche Reparaturarbeiten an der zweiten Gemeindegemeinde“ um 540,75 Mk. Die Vorlage hatte die Versammlung schon in voriger Sitzung beschloffen und war an die Baudeputation, der sie noch nicht vorgelegen, verwiesen worden. Nach deren Antrage wird die Erhöhung genehmigt. Auf besonderen Antrag der Deputation werden noch 40 Mk. für Einrichtung einer Wasserleitungs-Abstelle auf dem Hofe der genannten Schule bewilligt. — 6. Wahl eines Mitgliedes in die Vereinstätigkeitskommission zur Einkommensteuer-Veranlagung. Von den gewählten Mitgliedern hat Herr Stadtrath Tilk die Wahl abgelehnt. Auf Antrag des Ausschusses wird beschlossen, Herrn Tilk um Abgabe der Gründe zu ersuchen, aus denen er die Wahl nicht annimmt. — Es folgt die Beratung der Vorlagen des Verwaltungsausschusses; Referent Stv. Kordes. 1. Zahlung einer Remuneration an die 4 Vollziehungsbeamten und den Kassentoten für Zustellungen in Staatssteuerachen. Die Kammereinkasse erhält für die Besorgung der Staatssteuerachen eine Vergütung von 208 Mk. Davon soll den genannten Beamten Remunerationen von je 30 Mk. gezahlt werden, was genehmigt wird. — 2. Von der definitiven Anstellung des Rathsobersten Karl Schimmelpfennig nimmt die Versammlung Kenntnis. — 3. Die weitere Verfolgung der Sache wegen Aufhebung der Sperre der russischen Grenze bezüglich der Schweineeinfuhr. Der Magistrat ersucht, von der in der letzten Stadtverordneten-Sitzung beschloffenen Petition an den Herrn Reichskanzler Abstand zu nehmen, da der Instanzgenz erschießt sei und nur noch beim Abgeordnetenhaus petitionirt werden könne, wovon aber kein Erfolg zu erwarten sei. Die Versammlung beschließt demge-

mäß. — 4. Die Bewilligung von 3000 Mark zur Errichtung einer Bedürfnisanstalt im Ziegeleiwaldchen. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte den Magistrat um einen neuen Kostenschlag ersucht, da ihr der erste Anschlag von 4000 Mark zu hoch erschien. Der neue Anschlag schließlich mit 3000 Mark ab. Die Bedürfnisanstalt, deren Projektzeichnung vorliegt, soll für Frauen und Männer dienen. Die Arbeiten sind bereits ausgeschrieben worden. Stv. Wolff: Er halte es für Luxus, für 3000 Mk. eine solche Anstalt zu bauen. Wenn er auch das Bedürfnis anerkenne, so meine er doch, daß einfache Biskuits genügen würden. Für eine Anstalt mit Kloset sei eine Warteperson nötig, die Zeitung könne im Winter zurückerufen. Oberbürgermeister Dr. Kohli: Die Stadtverordnetenversammlung habe doch den Bau von drei Bedürfnisanstalten beschloffen und für zwei auf dem Neudammischen und Altstädtschen Markt zu errichtende Anstalten bereits 8000 Mk. bewilligt; für die dritte Anstalt im Ziegeleiwaldchen sei nur die Summe von 4000 Mark für zu hoch befunden worden. Wenn die Summe von 3000 Mark, auf die sich der Kostenschlag jetzt stelle, auch noch zu hoch erweise, denn schlage er, falls man das Bedürfnis bejahen, vor, vorläufig nur die Anstalt im Ziegeleiwaldchen und die anderen beiden Anstalten später zu bauen. Stv. Plehwe: Von einem Zubau könne nach der Projektzeichnung keine Rede sein, billiger werde der Bau nicht zu machen sein. Wenn der Herr Oberbürgermeister meine, man könne den Bau der beiden Anstalten in der Innenstadt aufschieben, so wäre es traurig, wenn es dahin käme. Man habe doch geglaubt, jetzt endlich soweit mit der Bedürfnisanstalt zu sein, daß sie gebaut werden. Er glaube nicht, daß die Versammlung den Bau der beiden Anstalten jetzt fallen lassen werde; über das Bedürfnis sei bereits genug debattirt. Stadtbaurath Schulze: Die Firma, welche die Eisenkonstruktion für die zu erbauenden Anstalten liefern wollte, habe ihre erst abgegebene billige Offerte zurückgezogen und eine höhere gestellt. Da hiernach die für die beiden Anstalten der Innenstadt bewilligten 8000 Mk. nicht ausreichen würden, empfehle sich, erst die Anstalt im Ziegeleiwaldchen zu bauen und die Erbauungen abzuwarten, die man damit mache. Stv. Dietrich: In der Innenstadt seien die Anstalten doch dringender, wie im Ziegeleiwaldchen. Er sei der Meinung, man baue entweder alle drei oder gar keine. Stv. Henkel: Er theile diese Meinung und beantrage, mit der vorliegenden Sache die noch auf der Tagesordnung stehende Vorlage wegen „Errichtung der Bedürfnisanstalten in der Stadt“ zu verbinden. Die Versammlung beschließt nach diesem Antrage. Referent Stv. Kordes führt aus, die in Rede stehende Firma habe die Eisenkonstruktion erst zum Preise von 3300 Mark liefern wollen und fordere jetzt 1000 Mark mehr. Referent erklärt sich auch gegen den Bau der Anstalt im Ziegeleiwaldchen. Die Bromberger Vorstadt habe schon genug Geld gekostet, das die Innenstadt zahlen müßte. Stv. Hartmann: Ich für den Bau ein, man möge wenigstens zunächst mit einer Anstalt einen Versuch machen. Stv. Dietrich: Wenn der Lieferant seine Offerte zurückgezogen, denn ziehen wir auch unser Projekt zurück. Begehrter hat sich dafür sowieso keiner. Ich glaube in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich beantrage: wir bauen gar keine Anstalten. Die Zurückziehung der Offerte scheint mir ein glückliches Omen. Stv. Plehwe: Er meine, daß man für 8000 Mark die beiden Anstalten schon bekommen werde. Wenn man jetzt nicht bauen wolle, so werde die Bürgerchaft darüber unwillig sein. (Dol.) Stv. Roman: Bei dem starken Bedürfnis werde man mit dem Bau nicht länger warten können. Er bringe die Schilderung in Erinnerung, welche Herr Henkel von den Zuständen auf dem neudammischen Markte bei Fahr- märkten gegeben. Stv. Dietrich: Die Zurückziehung des ganzen Projekts bringe uns 12 000 Mark ein. Wenn für die Neudamm eine Anstalt nötig sei, dann möge der Magistrat darüber eine billigere Vorlage machen. Oberbürgermeister Dr. Kohli erinnert daran, daß der Bau der Bedürfnisanstalten eine Sache der Initiative der Versammlung selbst sei. — Bei der Abstimmung wird der Antrag Plehwe, die beiden Anstalten in der Innenstadt mit je 4000 Mk. und die auf der Bromberger Vorstadt mit 3000 Mk. zu bauen, gegen etwa 13 Stimmen abgelehnt und der Antrag Dietrich, den Bau der Anstalten z. Zt. aufzugeben, mit 16 Stimmen angenommen. Ein weiterer Antrag Dietrich, über den Bau einer Anstalt auf der Neudamm eine billigere Vorlage zu machen, wird nur mit 15 Stimmen angenommen. (Fast die Hälfte der Versammlung erklärte sich damit gegen jede Bedürfnisanstalt.) D. Red.) — 5. An den Schuldiener Doß wird beauftragt, Beschaffung einer Silbkrone zum Holztragen der Vertrag von 3 Mk. wöchentlich bewilligt. — 6. Nach dem Ausscheiden des Herrn Stadtraths Ritter aus dem Magistratskollegium hat der Magistrat auf den Antrag des Herrn Krives beschloffen, die Deputation und das Dezernat für die Gasanstalt und für die Wasserleitung und Kanalisation wieder zu theilen. Zum Dezernenten der Gasanstalt ist Stadtrath Fehlaue und zum Dezernenten der Wasserleitung Stadtrath Krives ernannt. Die bisherigen Deputationsmitglieder bleiben und gehören beiden Deputationen an. Die Versammlung stimmt dem zu. — 7. Die Vermietung eines Platzes neben dem städtischen Lagerplatz von 131,4 Dmtr. Größe an den Händler Feibusch hieselbst für einen jährlichen Pachtzins von 50 Mk. wird genehmigt. — Während Stv. Henkel das Referat übernimmt, wird erst in geheimer und dann wieder in öffentlicher Sitzung über die Neupachtung des Artushofes verhandelt. Herrn Kaufmann Kordes wird für sein im zweiten Termine abgegebenes Meistgebot von 13 000 Mark der Zuschlag ertheilt. Schluß der Sitzung um 1/5 Uhr. — (Zur Erfüllung der internationalen Pflichten.) Ueber unsere Mahnung, mit der wir eine längere Besprechung der Verhältnisse der hiesigen Ortskrankenkasse schlossen: „auf die Pflicht, die deutsch-nationale Sache hier zu vertreten, sich nicht erst zu beinennen, wenn das eigene materielle Interesse in Frage kommt“, ist die „Thorner Zeitung“ sehr aufgebracht. Sie erblickt in dem darin enthaltenen Vorwurf gegen ihre allerersten Bekannte, seit längerer Zeit beobachtete gleichgültige Haltung, wo es sich um Wahrnehmung gefährdeter nationaler Interessen handelt, eine aus Konkurrenzgründen entspringende „Unanständigkeit“, die sie uns „einmal nicht abzugewöhnen vermag“. Die

„Thorner Zeitung“ hat sich von jeher das ausschließliche Recht vorbehalten, wenn mal an ihrer Haltung ein wenig Kritik geübt wird, gegen denjenigen, von dem sie ausging, eine Flut von „gewähltesten“ Ausdrücken zu schleudern, ohne sich für einen noch so berechtigten Tadel jemals empfänglich zu zeigen. Daß die „Thorner Zeitung“ diesem ihrem Prinzip untreu werden würde, konnte man hiernach nicht erwarten. Wir haben auch niemals Versuche gemacht, sie davon abzubringen oder gar einen Sühnungsprozeß, von dem sie spricht, an ihr vorzunehmen. Darum aber dürfen wir uns nicht abhalten lassen, auch zukünftig, wenn es nötig sein sollte, die so seltene Stellungnahme der „Thorner Zeitung“ in öffentlichen Angelegenheiten zu beleuchten, sollte sie darüber auch noch so erzürnt werden und zu neuen Ausfällen ihre Zuflucht nehmen. Die treffen uns nicht, denn die „Thorner Zeitung“ ist so ganz und gar keine Konkurrentin der „Thorner Presse“, wie sie meint, als daß in unserem Vorgehen ihr gegenüber irgendwelche unläuteren Motive erblickt werden könnten. Die Gründe, die uns bei unserem Thun leiten, sind offen und klar und können daher einer Mißdeutung nicht unterliegen. Sie waren im vorliegenden Falle durch die Meinung bestimmt, daß die Erfüllung deutsch-nationaler Pflichten niemals von materiellen Interessen abhängig gemacht oder durch sie vernachlässigt werden darf. — (Stenographie.) Nachdem der in der hier am 1. September d. J. abgehaltenen Stenographen-Versammlung gewählte Ausschuss seine Vorarbeiten beendet hat, soll am Freitag den 24. d. Mts. eine zweite allgemeine Versammlung der Stenographen Thorns und der Umgegend stattfinden. (S. Inserat.) In erster Reihe wollen sich die an unserem Orte bestehenden Stenographenvereine nach Stolze und Schrey auf Grund des von den Vertretern dieser beiden Stenographischulen neu geschaffenen Einrichtungsplans verschmelzen. Die neue Vereinigung bezweckt jedoch auch den Anschluß aller derjenigen Stenographen, welche bisher entweder dem stenographischen Vereinsleben ferngeblieben haben oder sich auch eines anderen verwandten Systems bedienen. Es soll dadurch insbesondere dem Streben nach einer stenographischen Einigung Deutschlands Rechnung getragen werden. Darum machen wir an dieser Stelle alle Stenographen Thorns und die Fremde der Stenographie hieselbst auf die Versammlung noch besonders aufmerksam. — (Der Turnverein) hält morgen eine Turnkneipe mit Meuten-Abschied ab. — (Eingeweihte Maschinenindustrie.) Heute Nacht um 3 Uhr wurde von der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Boru u. Schilke in Wocker ein ca. 400 Ctr. schwerer eiserner Fährprahm von 6 Meter Breite und 18 Meter Länge für die Fähr Kurzebrack fortgeschafft nach der Weichsel. Die Firma ließ diese sehr bedeutende Last des Nachts transportieren, um den Verkehr auf den Straßen möglichst wenig zu stören. Der Transport konnte wegen der großen Dimensionen des Rahmes nicht auf den nächstliegenden Straßen geschehen, weil solche nicht breit genug dafür waren. Trotz der Umwege war der Transport bis 6 Uhr bewerkstelligt, ohne irgend welche Störungen und Unfälle. Als Zugkraft diente eine der Firma gehörige 30pferdige Straßenlokomotive. Es war ein Vergnügen anzusehen, wie die durch Dampf erzeugte Zugkraft, keine Schwierigkeit kennend, die ungeheure Last, die auf einer Reihe von kolossal kräftigen Wagen ruhte, spielend und sicher fortbewegte. Es hätten 20 Pferde nicht genügt, diese Last fortzuschaffen, abgesehen davon, daß schon der vielen Biegungen wegen in den Fahrstrahlen ein Transport mit Pferden mit Rücksicht auf die Innehaltung der genauen Fahrtrichtung unmöglich war. Wir haben damit wieder einen Beweis, daß unsere Industrie stets befreit ist, auf der Höhe fortzuschreiten. Die Firma ist, wie uns mitgeteilt wird, unter anderem auf Schiffbau- und Kesselarbeiten gut eingerichtet und hat guten Absatz in den umliegenden Provinzen. Sie ist sehr bestrebt, auch mit den besten Erfolgen, die Industrie unserer Gegend zu heben und fertigt verschiedene Spezialitäten, welche nicht allein im Inlande, sondern auch im Auslande guten Absatz finden. Im besonderen ist außer ihren landwirtschaftlichen Maschinen noch hervorzuheben ihre neue Kiebbagger- und Siebmachine, welche sich durch eine ungeheure Förderleistung von über 1000 Kubmtr. per Tag und sehr minimale Betriebskosten auszeichnet. Diese Maschine ist einmal der Firma durch Patent und Musterrecht geschützt, auch existirt keine andere Firma in Deutschland, welche solche Maschinen in gleicher Weise baut. — (Polizeibericht.) Arrestanten hat der Polizeibericht heute nicht zu verzeichnen. — (Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 0,51 Mtr. über Null. Windrichtung W. Ankommen sind am 22. September die Schiffer: A. Krumtowski, ein Kahn 1800 Ctr. Güter von Danzig nach Plock; A. Hoch 1300, Schulz 300, Zulkowski 1800, Wohlmann 1800 und Scholle 1500 Ctr. Güter, sämtlich von Danzig nach Plock; Sella, Schiff, leer von Danzig nach Thorn. Am 23. September sind angekommen: S. Graul, ein Kahn 1600 Ctr. Güter von Danzig nach Plock; Lengowski 1200 Ctr. Kohlen von Danzig nach Thorn. — (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren 282 Schweine aufgetrieben, darunter 14 fette. Bezahlt wurden für bessere Qualität 41—43 Mk., für geringere 39—40 Mk. pro 50 Kilo Lebendgewicht. (Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

Neueste Nachrichten.

Der Untergang des Torpedoboots S 26.

Ueber das schwere Unglück bei Cuxhaven, welches unmittelbar nach Abschluß der großen Manöver der Herbstübungsflotte unsere Marine betroffen und mit mehreren anderen Familien auch ein deutsches Fürstehaus in tiefe Trauer versetzt hat, liegen folgende weitere Meldungen vor: Cuxhaven, 22. September. Nach weiteren Nachrichten, die dem nordischen Vergungsvereine zugegangen sind, ist Torpedoboot S 26 infolge Sturmes gekentert. Der Dampfer „Röbe“ des nordischen Vergungs-

vereins ist von hier nach der Unfallstelle abgegangen. Wie das „Cuxhav. Tagebl.“ meldet, erfolgte die Kenterng des Torpedoboots S 26 vormittags 9 Uhr 48 Min. durch achterliche See bei dem ersten Ubleuchtschiff. Das Boot sank nach einer Stunde. Von der Besatzung sind 9 Mann gerettet. Wenn das Wetter sich beruhigt hat, wird die Bergung stattfinden. Die Namen der mit dem Kommandanten Lieutenant z. S. Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg extrunkenen 7 Mann der Besatzung sind: Torpedoberfeuermeistermaat Richter, Torpedomaschinenmaat Hoffmann, die Torpedoberheizer Griepentrog, Haffe und Hampel, die Torpedomatrosen Schmeke und Serbant. Der gerettete Matrose Leckbusch erzählt, daß Herzog Friedrich Wilhelm, der durch eine über das Nachterdeck kommende Sturzsee in das Zwischendeck geschleudert wurde, wo er in seinem schweren Delzeug und Seestiefeln liegen blieb, ihm (Leckbusch) zugerufen habe, er möge sich retten; er selbst habe keine weitere Hoffnung, als selig zu sterben. Leckbusch kletterte völlig nackend durch die Luke. Drei von den Extrunkenen hatten jedoch ausgedient. Die Geretteten wurden mittelst Torpedoboots nach Kiel gefahren. Schwerin, i. M., 23. Septbr. Die Nachricht vom Tode des Herzogs Friedrich Wilhelm traf bei Hofe um 6 Uhr ein. Die Mutter des Herzogs, Großherzogin Marie, empfing die Nachricht auf Schloß Rabensteinfels. Ganz Schwerin ist in tiefste Trauer versetzt. Die Vorstellung im Hoftheater wurde abgebrochen. Um 8 Uhr begann das Trauergelände von allen Kirchen. Ueber ein weiteres Unglück in der Elbmündung, zum Glück ungleich leichterer Art, das auf denselben Sturm zurückzuführen ist, wird berichtet: Hamburg, 22. Septbr. Einer telegraphischen Nachricht aus Cuxhaven zufolge ist das Panzerschiff 3. Klasse „Württemberg“ vor der Elbe mit dem Dampfer „Angeln“ (Eigentum der Nord-Ostsee-Rederei) in Kollision gerathen und hat demselben schweren Schaden zugefügt. Der Dampfer ist bei Cuxhaven vor Anker gegangen. Brunsbüttel, 23. September. Nach hier vorliegenden Meldungen über den Zusammenstoß des Panzerschiffes „Württemberg“ mit dem Dampfer „Angeln“ bei Cuxhaven sind beide Schiffe nur leicht beschädigt, und zwar beide über Wasser. Trakehnen, 23. September. (Privatmeldung.) Se. Majestät der Kaiser traf hier in seinem Sonderzuge um 8 Uhr 15 Min. vormittags ein. In seiner Begleitung befanden sich Botschafter Graf Eulenburg, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Generalarzt Dr. v. Leuthold, Oberst v. Löwenfeld und Major v. Berg. Auf dem geschmückten Bahnhofe wurde der Kaiser, der Hofjaguniform trug, vom Landstallmeister v. Dettingen und Grafen Dohna-Schlobitten empfangen. Nach kurzer Begrüßung bestieg Se. Majestät den mit vier Trakehner Rappen bespannten Wagen und fuhr nach Jagdschloß Rominten, vom Grafen Dohna und Landstallmeister v. Dettingen zu Pferde begleitet. Die Herren des Gefolges fuhrten in zwei weiteren Wagen. Gegen 11 Uhr traf Se. Majestät in Jagdschloß Rominten ein und wurde hier von Landrath Jachmann, den Oberförstern und Forstbeamten der Haide und den Hauptleuten der beiden Ehrenkompagnien empfangen. Brindisi, 22. September. Gestern Abend wurden die Gemeinden Sava, Dria und Lattiano von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht. 40 Personen wurden getödtet, 70 verwundet, etwa 20 Häuser sind zerstört, der Telegraphenverkehr ist unterbrochen. Verantwortlich für die Redaktion: Heinz Hartmann in Thorn. Telegraphischer Berliner Börsenbericht. 23. Sept. 22. Sept.

Tendenz d. Fondsbörse: schwächer		
Russische Banknoten v. Kassa	217-35	217-35
Warschau 8 Tage	216-20	216-50
Oesterreichische Banknoten	170-15	170-20
Preussische Konvols 3%	97-90	97-90
Preussische Konvols 4%	103-30	103-36
Deutsche Reichsanleihe 3%	103-20	103-10
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	97-30	97-30
Westf. Pfandbr. 3 1/2% neu. II.	103-20	103-20
Westf. Pfandbr. 3 1/2% neu. I.	92-60	92-60
Posener Pfandbriefe 3 1/2%	99-75	99-90
	99-90	100-00
Polsische Pfandbriefe 4 1/2%	67-50	67-70
Für. 1% Anleihe C	24-25	24-80
Italienische Rente 4%	93-50	93-70
Rumän. Rente v. 1894 4%	90-00	90-10
Diskon. Kommandit-Antheile	201-40	201-80
Harpener Bergw.-Aktien	184-70	184-40
Thorner Stadtanleihe 3 1/2%	100-50	100-50
Weizen: Loko in Newhoft Sept.	98 1/2	98c
Spiritus:		
70er Loko	44-20	44-60
Diskon. 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.		
Londoner Diskont um 2 1/2 pCt. erhöht.		

Zu dem bevorstehenden Umzugs-termin bringen wir § 15 der Bedingungen über Abgabe von Gas in Erinnerung, derselbe lautet: „Wer sein Gas anzieht, in dem bis dahin Gas gebrannt hat, muß dies im Komtoir der Gasanstalt schriftlich anzeigen, unterbleibt diese Meldung, so bleibt der Betreffende für die etwaigen Folgen dieser Versäumnis verantwortlich.“

Wer dagegen eine, von einem andern benutzte Gasleitung übernimmt, hat sich vor der Uebernahme die Ueberzeugung zu verschaffen, ob die Kosten sowohl für die Gasleitung, wie auch für das bis dahin verbrannte Gas und die Miethe für den Gasmeter bezahlt sind, widrigenfalls er für die etwaigen Reste als Schuldner haftet.“

Der Magistrat.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 198 die durch Gesellschaftsvertrag vom 15. September 1897 errichtete Gesellschaft: **Copernikus-Logenheim, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** heute eingetragen worden.

Sitz der Gesellschaft ist Thorn. Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung eines Grundstückes in der Stadt Thorn und die Beschaffung und Unterhaltung eines würdigen Heims für die hiesigen Mitglieder der dem Oddfellow-Orden angehörigen Ultraea-Loge in Znowozlaw, welche eine Copernikus-Loge zu begründen beabsichtigen.

Das Stammkapital beträgt 20000 Mark.

Die Geschäftsführer sind: Hugo Claass, Julius Goldschmidt, Emil Hell und Salo Rawitzki, sämtlich in Thorn.

Die Befugnis, die Gesellschaft nach außen hin zu vertreten, für dieselbe Willenserklärungen abzugeben und die Firma zu zeichnen steht bereits zweien dieser Geschäftsführer zu.

Thorn den 20. September 1897.
Königliches Amtsgericht.

Holzverkauf.

Sonnabend den 2. Oktober vormittags 10 Uhr sollen vom Artillerie-Schießplatz bei Thorn etwa

- 720 Nm. Kloben,
- 300 Spaltknüppel,
- 1120 „ Meiser 1. Klasse (inkl. Stangenreißhaken),
- 825 Stück Stangen 1. Klasse,
- 760 „ „ 2. Klasse,
- 30 „ Bohlkämme

im Meyer'schen Restaurant zu Podgorz meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wudet, 19. September 1897.
Herzogl. Revierverwaltung.
Clauder.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Bifinalien für die Menageküche des unten genannten Bataillons soll für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis Ende September 1898 vergeben werden.

Reflektanten werden aufgefordert, Offerten bis zum 28. September d. J. der Menage-Kommission des 2. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 176 einzureichen.

Thorn den 21. September 1897.
Die Menage-Kommission des 2. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 176.

Nachlass-Auktion.

Freitag den 24. September cr. von 9 Uhr ab sollen die Nachlassgegenstände des verstorbenen Rentiers Abraham Elkan, Thorn, Seglerstraße 6, bestehend in mahag. und birf. Möbeln, als Sophas, Stühle, Spiegel, Tische, Spinde, Wäsche, Betten sowie drei alterthümliche, eichene Spinde, Silber- u. Goldsachen etc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Testamentsvollstrecker.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 24. d. Mts. vormittags 10 Uhr soll durch den Unterzeichneten vor der Pfandkammer des hiesigen königlichen Landgerichts ein eisernes Geldspind öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Thorn den 23. September 1897.
Gaertner, Gerichtsvollzieher.

Englische Barttinktur

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Härte. à Glas 2 Mk. bei Friseur Schmeichler.

COCOS-Läufer- und Teppiche

für Kontore, Bureau's, Gastzimmer und Treppentreppe.

Cocos-Fussmatten und Woll-Läufer empfiehlt die Tuchhandlung

Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt Nr. 23.

Vollständiger Ausverkauf

meines Lagers in

Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaren,

ebenso

Fächern und Lampen

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

J. Kozlowski, Breitestraße 35.

Der von der

Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft

KÖLN am Rhein hergestellt

Brillant-Kaffee mit der Hand

ist ein reiner, gebrannter Bohnenkaffee, unerreicht an Kraft und Aroma. Er vereinigt höchsten Wohlgeschmack mit billigstem Preise. Niederlage zu 80, 85 und 90 Pf. für 1/2 Pfd.-Packen in Thorn bei Paul Weber, Drogerie, Culmerstrasse Nr. 1.

Eingetragene Schutzmarke.

Das interessiert mich.

„Piccolo“

ist die vorzüglichste 6 Pg.-Zigarre. Tadellos in Geschmack, Brand u. Aroma. In Kisten à 100 Stück mit 5 % Rabatt.

Zu haben bei

Gust. Ad. Schleh,
Breitestraße 21.

Erfahrene Lehrerin

erth. Unterricht i. a. Schulfächern i. u. a. d. Hause. Off. u. L. i. d. Exped. d. Btg.

Stavierunterricht

ertheilt täglich von 6 Uhr Nachm. ab. Wer, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Pianinos

aus berühmten Fabriken, von C. J. Quandt, L. Schmidt und aus anderen, in gr. Auswahl v. 450 Mk. an empfiehlt

O. v. Szczyplinski,
Vertreter des königl. Hof-Pianosfabrikanten C. Bechstein.

Frisire Damen

in und außer dem Hause

Frau Emilie Schnoegass,
Friseurin, Breitestr. 27 (Rathsaapothek).

Haararbeiten

werden sauber und billig ausgeführt.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten sofort jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme. Gefahr- und schmerzlos. à Glas 1,50 Mk. bei Friseur Schmeichler.

Ein fast **Schaufenster**, 1,30 breit und neues sehr billig z. verk. Heiligegeiststr. 18.

Ein Fahrrad,

Raumann's Germania 8, wenig benutzt, zu verkaufen Elisabethstr. 9.

Ungebrauchte Badeeinrichtung

mit Ofen umständelhalber preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Btg.

Ein Wintermantel ist billig zu verkaufen Katharinenstr. 3, III Tr.

Ein Grundstück in der Nähe von Thorn, ca. 3 Morgen Gartenland, fortzugshalber billig zu verk. Näheres bei **Gardiewska**, Hof-Weißhof bei Thorn.

Weißner Eber u. Fauerkerl

zur Sucht, verlässlich in **Knappstaedt b. Culmer.**

W. B. u. St. f. 15 Mk. v. f. v. Gerberstr. 21, I.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

- Haar- Treibriemen,
- Baumwoll- Treibriemen,
- Kennleder-Riemen,
- Maschinen-Dele,
- Konstante Maschinenfette,
- Gummi- u. Gummischläuche,
- Armaturen, Schmierbüchsen,
- Gummi- u. Asbest-Padungen,
- Kofomobil-Decken,
- Dreschmaschinen-Decken,
- Kapselpläne,
- Kieselguhr - Wärmeischaummasse zur Bekleidung von Dampfketten und Röhren empfehlen

Hodam & Ressler,
Danzig.

Die beim Brande

durch Wasser leicht beschädigten Sachen, als:

- garnirte und ungarvirte Hüte, Sonnenhirme,
- Tücher, Kapotten, Schleier,
- Korsets, Handschuhe etc.

werden zu allerbilligsten Preisen schnell ausverkauft

Minna Mack, Altst. Markt 12.

A. Goldenstern, Thorn empfiehlt **Kupferkessel und Kasserollen, Pumpentiefel, Sauge- und Druckpumpen.**

Ziegelwagen

für Feldbahnen.

Bezug* direkt von der Fabrik **Arthur Koppel,** Berlin NW., Dorotheenstraße 32.

* auch miethsweise.

Wie einfach

werden Sie sagen, wenn Sie nützliche Velehr. über neuest. ärztl. Frauenschuh D.-R.-P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pfg. für Porto. **R. Oschmann, Konstanz, W. 22.**

Pensionäre

finden freundliche Aufnahme. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Für Maurer.

Mehrere Töchter **Sieruz** zum Fügen zu haben bei **C. Seibicke, Bädermeister.**

Ganz vorzüglichen

Himbeer- und Erdbeersaft empfehlen

Anders & Co.

Trefte morgen, Freitag mit einem großen Posten **Meerrettig** auf dem Altstädt. Markt ein.

J. Jüdel, Flehner.

Leberlede, Miteiser, Gesichtsröthe und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch **Bernhard's Lilienmilch** radikal beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. à Glas 1,25 und 1,50 Mk. b. Friseur **Schmeichler.**

Gewandte, respektable Herren jed. Standes werden für einen in allen Kreisen sehr leichtverköuflichen Artikel bei **Monatlich 3 bis 500 Mk. Verdienst** nach als **Revisor** an allen Plätzen als Vertreter ges. Fachkenntniss n. erforderlich. - Kein Risiko. Off. u. J. D. 7900 an Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstr. 48.

Malergehilfen

für dauernde Beschäftigung sucht **E. Wichmann, Culm. Vorstadt.**

8 Anstreicher

können sofort eintreten **Biernacki, Malermeister, Hundestraße 9.**

Zimmerleute sucht **L. Bock.**

2 Maurerpoliere mit je **10 Maurern,** sowie **2 Fugern** können sofort eintreten (Affordarbeit) bei **J. Reinboldt, Maurerstr., Culmsee.**

Tüchtige Maurer und Arbeiter bei hohem Lohn gesucht. **Immanns & Hoffmann.**

Als Milchfahrer wird ein zuverlässiger, nüchtern und eigener Mann sofort gesucht. Meldungen unter M. N. durch die Expedition dieser Zeitung.

Einem tüchtigen **Speicherarbeiter** für dauernde Beschäftigung, ebenso einen tüchtigen **Hausknecht** suchen **C. B. Dietrich & Sohn.**

20 Arbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit beim Erweiterungsbau des Lokomotiv-Schuppens, Bahn Thorn bei Podgorz. **C. Pansegrau, Podgorz.**

Ein junges Mädchen empfiehlt sich als **Schneiderin** in und außer dem Hause. Zu erst. Gerichtestr. 35, IV.

Schülerinnen, welche die feine Damenschneiderei, sowie das Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden Culmerstraße 11, 2. Etage. **J. Tyskowska,** Zeichenlehrerin und Modistin.

Selbstständige Köchin z. Oktober gesucht. M. gut. Zeugn. verb. w. f. meld. bei Oberst von Holleben, Brombergerstr. 90.

Gesucht eine **Binderfrau** oder erfahrenes Rinder mädchen zum 1. Oktober d. J. Wer, sagt die Expedition dieser Btg. **1 ordentliche Aufwärterin** kann sich melden Gerberstraße 29, I. **Ehrliche Aufwärterin** sofort verlangt Katharinenstr. 5, II. **Eine Zimmerige Wohnung,** Abrechtstraße 2, part., ist verziehungshalber per 1. Oktober cr. zu verm. **Ulmer & Kaun.**

Letztes großes internationales Herbst-Wettfahren

des Vereins für Bahnwettfahren zu Thorn auf der Rennbahn, Culmer Vorstadt (Munsch). Sonntag den 26. September 1897, Nachm. 3 1/4 Uhr.

- Großes Hauptfahren** über 10000 Meter, 25 Runden mit **Drei- und Zwei-Siber-Führung.** 3 Ehrenpreise i. B. v. 100, 50 u. 25 Mk.
- Ermunterungsfahren** über 2000 Meter, 5 Runden. 3 Ehrenpreise i. B. v. 30, 20 u. 10 Mk.
- Gr. Mehrsiber-Hauptfahren** über 3000 Meter, 7 1/2 Runden. 3 Ehrenpreise i. B. v. 75, 40 u. 20 Mk.
- Großes Vorgabefahren** über 2800 Meter, 7 Runden. 3 Ehrenzeichen:
- Militärfahren** über 2000 Meter, 5 Runden. 3 Ehrenpreise i. B. v. 30, 20 u. 10 Mk.
- Gr. Mehrsiber-Vorgabefahren** über 2800 Meter, 7 Runden. 3 Ehrenpreise i. B. v. 50, 25 u. 15 Mk.

Während des Rennens:

Militär-Concert, ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Krolle.

In der Pause: Großes Kunstfahren.

Bei eintretender Dunkelheit: **Tageshelle Beleuchtung der Bahn.** Abends 8 Uhr: **Championkors** von der Bahn durch die Stadt mit Musik. **Kassenöffnung 2 Uhr. - Beginn des Rennens 3 1/4 Uhr.**

Im Vorverkauf: Tribüne (num.) 1,75 Mk., Sattelplatz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 25 Pf. Vorverkauf bis Sonntag den 6. September Nachm. 1 1/4 Uhr in dem Zigarren-Geschäft des Herrn **F. Duszynski, Breitestr.**

An der Tageskasse: Tribüne (num.) 2 Mk., Sattelplatz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 30 Pf. - Zwei Kinder unter 10 Jahren auf ein Billet, für die nicht nummerierten Plätze sind auch besondere Kinderbillets zu halben Preisen zu haben.

Das Rennen findet bei jeder Witterung statt. Zum Schutz gegen ungünstige Witterung befinden sich gedeckte Räume auf der Bahn.

Der Verkauf der Rennen ist von jedem Platz aus genau zu sehen. Das Mitbringen von Hunden ist verboten.

Verein für Bahnwettfahren in Thorn.

Erste Hamburger Neuplätterei, Gardinenspannerei u. Feinwäscherei von Frau Marie Kierszkowski geb. Palm befindet sich **Gerichtestr. 6, 2. Et.**

Theaterdekorationen in künstlerischer Ausführung, zu mässigen Preisen. Garantie für langjähr. Dauerhaftigkeit. **Kostenanschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch.**

Vereinsfahnen gestickt und gemalt. Gebäude-, Schul-, Kirchen- und Dekorations-Fahnen jeder Art. Fahnenbänder, Schärpen, Wappenschilder, Ballons etc. Offerten nebst Zeichnungen franko.

Otto Müller, Fahnenfabrik und Atelier für Theaternalerei. Godesberg a. Rhein.

Um graue und rothe Haare sofort braun und schwarz unergänglich echt zu färben, wird jedermann erlucht, dieses neue gift- und bleifreie **Haarfärbemittel** in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht; dient auch zur Stärkung bei dünn werdendem Kopfhaar. Zu haben bei Friseur **Schmeichler.**

1 Komptoir z. v. Altst. Markt 25, I. sehr gut möbl. Zimm., Burschengelaf, sind zum 1. Oktbr. auch sofort zu verm. Näheres bei Elkan-Cohn

Neust. Markt, Gerichtestr. 2, I. I. 2 gut möbl. Zimmer verziehungshalber v. 1. Oktober zu vermieten.

1. möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu haben. Gerichtestr. 2, I. **Möbl. Zimmer.** Abrechtstr. 2, 3 Tr. r.

Mellienstr. 60 u. Waldstr. 25 sind mehrere sehr freundl. Wohnungen von 282-360 Mk. jährliche Miete, vom 1. Oktober beziehbar, zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Thorne Dampfmühle Gerson & Co. und Frau Nellmann, Mellienstr. 60.

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, 3 Treppen, Culmerstraße 20 zu vermieten für 96 Thaler. **H. Nitz.**

Wohnung von 2 Stuben und Küche vom 1. Oktober zu verm. **J. Murzynski.**

1-2 unmöbl. Zim. zu verm. Zu erst. b. Tischlerstr. Heinrich, Breitestr. 6.

Stallung, Remise u. Burschengel. ist Mellienstr. 89 a. v.

Pferdeställe. Mehrere gut eingerichtete Pferdeställe sind noch zu vermieten bei **G. Edel, Gerichtestr. 22.**

Ein geräumiger Pferdestall vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. Gerichtestraße Nr. 10.

Turn-Berein.

Freitag, 24. September 9 1/2 Uhr bei Nicolai: **Turnkneipe.** Rückten-Abchied. Der Vorstand.

Stenographie.

Am Freitag den 25. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr findet im kleinen Saale des Artushofes die erste ordentliche Sitzung der jetzt vereinigten hiesigen **Stenographen-Bereine** statt. Herren und Damen, Kenner und Nichtkenner, Gönner und Freunde der Stenographie aller Systeme, werden zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen. **J. N.**

Feyerabend. Isakowski.

Cirkus Variété.

Am Bromberger Thor. Freitag, 24. September: **Große Spezialitäten-Vorstellung** mit neuem Programm. Anfang 8 Uhr. Die Direktion.

Konservativer Keller. Heute, Donnerstag: **Flaki,** auch außer dem Hause. **Walter Brust.**

Mieths-Kontrakt-Formulare, sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgebrudtem Kontrakt, sind zu haben. **C. Dombrowski'sche Buchdruckerel,** Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Täglicher Kalender.

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
1897.								
Septbr.	26	27	28	29	30	1	2	3
Oktober	10	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31		
Novbr.	7	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29	30

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 21. September. (Verschiedenes.) Das Rittergut Eichenau hat nicht Rittergutsbesitzer v. Szaniect, sondern v. Storszewski für 365 000 Mark gekauft.

Briesen, 21. September. (Zur Gründung einer Genossenschafts-Molkerei) fand gestern in Hohenkirchen unter dem Vorsitz des Herrn Landrath Peterßen eine Versammlung statt.

Strasburg, 20. September. (Von der hiesigen Strafkammer) wurde am Donnerstag ein polnisch-katholischer Geistlicher zu 500 Mark Geldstrafe bezw. 50 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Von der Graudenz-Culmer Kreisgrenze, 20. September. (Molkerei in Marusch.) Der Bau der Molkerei in Marusch ist dem Maurermeister Hinz-Gollub übertragen worden.

Graudenz, 22. September. (Zu der Pionierübung) welche heute auf der Weichsel bei Graudenz beginnt, sind von dem Thorner Pionier-Bataillon ein Offizier, vier Unteroffiziere und 60 Mann in Graudenz eingetroffen.

Marienwerder, 22. September. (Personalnotiz. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.) Herr Gymnasialdirektor Dr. Brocks hat einen ehrenvollen Ruf nach Schleswig als Provinzial-Schulrath erhalten.

Weslin, 19. September. (Als Gast unseres Herrn Bischofs) weilt hier seit gestern Herr Weihbischof Dr. Witowski aus Posen.

Asterode, 21. September. (Der Raub auf der Eisenbahn) ist, wie schon kurz berichtet, an der Ehefrau des Organisten Gehlar aus Hohenstein verübt worden.

Theerhude, 22. September. (Anlässlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Rominten) ist der „Königsh. Hart. Btg.“ zufolge gestern eine kombinierte Kompanie des Füsilier-Regiments Graf Roon aus Gumbinnen und zu gleicher Zeit eine solche des Infanterie-Regiments Müller von Gärtingen aus Golbap nach der Rominter Seite ausgerückt.

Bromberg, 21. September. (Radwettfahren.) Der Verein für Radwettfahren wird sein letztes diesjähriges Wettrennen am 3. Oktober abhalten.

Posen, 21. September. (Polnischer Aerzte- und Naturforschertag.) Der Termin für den 8. polnischen Aerzte- und Naturforschertag, welcher im nächsten Jahre in Posen stattfinden soll, ist auf den Anfang des Monats Juli seitens des Komitees festgesetzt worden.

Localnachrichten.

Thorn, 23. September 1897.

(Personalien.) Der wissenschaftliche Hilfslehrer am königlichen Gymnasium zu Thorn Timreck ist unter Ernennung zum Oberlehrer an das königliche Gymnasium zu Danzig versetzt.

(Obligatorische Fleischbeschau.) In Preußen soll demnächst allgemein die obligatorische Fleischbeschau im Wege der Polizeiverordnung eingeführt werden, wie es bereits für die Provinz Hessen-Nassau und andere Bezirke mit gutem Erfolge geschehen ist.

(Füllen-Ankauf.) Von der Landwirtschaftskammer für Westpreußen sind in Ungarn durch die Herdeankaufs-Kommission 42 Füllen gekauft worden.

(Der Radfahrerverein „Vorwärts“) hält heute Abend eine Sitzung ab, in welcher die Wahl von zwei Delegirten für den Herbstgautag vorzunehmen ist.

(Die Leipziger Sängergesellschaft) Raimund Sanke wird am nächsten Sonntag und Montag im Artushofe zwei Soireen geben. Ueber die Gesellschaft wird aus Gnesen vom 3. September geschrieben: Das Vocal-Konzert, welches gestern die altsbekannten Raimund Sanke's Leipziger Quartett- und Konzertsänger veranstalteten, erreichte sich eines guten Besuchs.

(Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landrichter Bischoff. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Dr. Rosenberger, Michalowsky, Wolfel und Gerichtsassessor Bresler.

(Zwei Todesurtheile.) Wiener Blätter melden aus Wadowice, daß die Mörder des Bankiers Kohn in Ples, Wlodarski und Stacho, nach sechztägiger Verhandlung einstimmig des Raubmordes an Kohn, des Mordes des Gutbesizers Homa, sowie der Religionsstörung und der Beleidigung der Mitglieder des Kaiserhauses schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt worden seien.

(Mord und Selbstmord.) Aus Pest, 22. September, wird gemeldet: Ein Husar des 19. Honved-Regiments in Szamos-Utharhely hat wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit welchem er auf der Brücke zusammenstieß, niedergeschossen, die Leiche dann über die Brücke in den Fluß geworfen und sich dann selbst erschossen.

(Mord und Selbstmord.) Aus Pest, 22. September, wird gemeldet: Ein Husar des 19. Honved-Regiments in Szamos-Utharhely hat wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit welchem er auf der Brücke zusammenstieß, niedergeschossen, die Leiche dann über die Brücke in den Fluß geworfen und sich dann selbst erschossen.

(Mord und Selbstmord.) Aus Pest, 22. September, wird gemeldet: Ein Husar des 19. Honved-Regiments in Szamos-Utharhely hat wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit welchem er auf der Brücke zusammenstieß, niedergeschossen, die Leiche dann über die Brücke in den Fluß geworfen und sich dann selbst erschossen.

(Mord und Selbstmord.) Aus Pest, 22. September, wird gemeldet: Ein Husar des 19. Honved-Regiments in Szamos-Utharhely hat wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit welchem er auf der Brücke zusammenstieß, niedergeschossen, die Leiche dann über die Brücke in den Fluß geworfen und sich dann selbst erschossen.

(Mord und Selbstmord.) Aus Pest, 22. September, wird gemeldet: Ein Husar des 19. Honved-Regiments in Szamos-Utharhely hat wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit welchem er auf der Brücke zusammenstieß, niedergeschossen, die Leiche dann über die Brücke in den Fluß geworfen und sich dann selbst erschossen.

zimmer geladen, wo ihnen Herr Bürgermeister Kühnbaum die neulich festgesetzte Gehaltsaufbesserung mittheilte. Am Sonnabend den 25. d. Mts. werden die hiesigen Volksschulen geschlossen. Der Unterricht beginnt am Montag den 11. Oktober, morgens. Der Radfahrerverein „Germania“, dem jetzt 29 Räder angehören, beabsichtigt am Sonntag den 3. Oktober nachmittags ein Wettfahren zu veranstalten.

Von der russischen Grenze, 21. September. (Einrichtung technischer Schulen.) Wie dem „Vot. Tagebl.“ gemeldet wird, herrscht in russischen Grenzgebieten großer Eifer für Einrichtung technischer Schulen. So sollen z. B. in Kielz eine Bergschule, in Lodz und Warschau Handelslehranstalten geschaffen werden, damit Industrie und Handel die erforderlichen technischen Kräfte aus dem Inlande beziehen können.

Mannigfaltiges.

(Zum Eisenbahnunglück bei Celle.) Wie aus Cichede mitgetheilt wird, ist die Eisenbahnkatastrophe bei Celle dadurch entstanden, daß kurz vor dem Passiren des entgleisenden D-Zuges ein Güterzug, in dem sich Wagen mit Langholz befanden, die Strecke befuhr. Durch eine von demselben herabfallende Koppelstange wurden die Schienen verbogen.

(Der Essener Heirathsschwindel.) Maria Husmann, die Gattin des angeblichen Erzherzogs, hat nun selbst das Wort genommen. Beim ersten Staatsanwalt zu Essen ist folgendes Schreiben eingelaufen: „Mit Entrüstung erhebe ich, daß die deutschen Zeitungen sich mit meinen ganz privaten Angelegenheiten befassen, und daß sogar der Staatsanwalt und die Kriminalpolizei sich damit beschäftigen.“

(Obligatorischer Kochunterricht) soll in den obersten Mädchenklassen der Mainzer Volksschulen fortan erteilt werden. In einem von der Stadt gemietheten großen Saale werden sieben Herde mit sieben vollständigen Kücheneinrichtungen aufgestellt werden, jedoch an allen Nachmittagen der Wochentage sieben Gruppen zu je sechs Kindern dort den Kochunterricht genießen.

(Schmugglerkniff.) Ein Leichenzug, dessen Teilnehmer von wahrer Nüchternheit ergriffen schienen, verließ dieser Tage das belgische Grenzort Montbliart, um über die französische Grenze zu ziehen, da der Verstorbenen in Frankreich bestattet sein wollte.

(Zwei Todesurtheile.) Wiener Blätter melden aus Wadowice, daß die Mörder des Bankiers Kohn in Ples, Wlodarski und Stacho, nach sechztägiger Verhandlung einstimmig des Raubmordes an Kohn, des Mordes des Gutbesizers Homa, sowie der Religionsstörung und der Beleidigung der Mitglieder des Kaiserhauses schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt worden seien.

(Mord und Selbstmord.) Aus Pest, 22. September, wird gemeldet: Ein Husar des 19. Honved-Regiments in Szamos-Utharhely hat wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit welchem er auf der Brücke zusammenstieß, niedergeschossen, die Leiche dann über die Brücke in den Fluß geworfen und sich dann selbst erschossen.

(Mord und Selbstmord.) Aus Pest, 22. September, wird gemeldet: Ein Husar des 19. Honved-Regiments in Szamos-Utharhely hat wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit welchem er auf der Brücke zusammenstieß, niedergeschossen, die Leiche dann über die Brücke in den Fluß geworfen und sich dann selbst erschossen.

(Mord und Selbstmord.) Aus Pest, 22. September, wird gemeldet: Ein Husar des 19. Honved-Regiments in Szamos-Utharhely hat wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit welchem er auf der Brücke zusammenstieß, niedergeschossen, die Leiche dann über die Brücke in den Fluß geworfen und sich dann selbst erschossen.

(Mord und Selbstmord.) Aus Pest, 22. September, wird gemeldet: Ein Husar des 19. Honved-Regiments in Szamos-Utharhely hat wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit welchem er auf der Brücke zusammenstieß, niedergeschossen, die Leiche dann über die Brücke in den Fluß geworfen und sich dann selbst erschossen.

(Mord und Selbstmord.) Aus Pest, 22. September, wird gemeldet: Ein Husar des 19. Honved-Regiments in Szamos-Utharhely hat wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit welchem er auf der Brücke zusammenstieß, niedergeschossen, die Leiche dann über die Brücke in den Fluß geworfen und sich dann selbst erschossen.

(Mord und Selbstmord.) Aus Pest, 22. September, wird gemeldet: Ein Husar des 19. Honved-Regiments in Szamos-Utharhely hat wegen schlechter Behandlung seinen Lieutenant, mit welchem er auf der Brücke zusammenstieß, niedergeschossen, die Leiche dann über die Brücke in den Fluß geworfen und sich dann selbst erschossen.

Getreidepreis-Notirungen.

Table with 4 columns: Getreideart, Preis, and other details. Includes entries for Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Amliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse.

von Mittwoch den 22. September 1897. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mkt. per Tonne sogenannte Faktoren-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Standesamt Podgorz.

Vom 10. Septbr. bis einschließl. 16. September 1897 sind gemeldet: a. als geboren: 1. Uneheliche L. 2. Maschinenpuger Ferdinand Kalweit, S. 3. Arbeiter Hermann Dhmert, S. 4. Hilfsweihensteller Franz Weichert, T.

3. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. September 1897, Vormittags. Nur die Gewinne über 1000 Mark sind den betreffenden Nummern in dieser Liste beigefügt.

112 51 64 916 305 490 644 844 48 1004 35 123 30 35 42 96 385 408 (50000) 610 25 958 77 (200) 81 2344 637 718 62 3082 142 304 568 (200) 618 734 907 81 98 4041 49 490 740 987 5050 222 23 92 503 656 757 6166 200 306 417 951 (1500) 7099 111 51 206 333 443 641 799 809 19 30 8097 10 29 44 239 314 632 843 9101 247 54 416 618 81 707 58 81 807 976 10026 106 22 246 354 401 36 879 922 11145 213 564 78 94 611 758 (500) 12184 208 71 416 594 724 827 925 85 13045 893 925 73 14010 33 35 76 155 (5000) 336 441 573 618 924 15088 117 93 330 405 734 890 571 902 83 (300) 10099 294 377 414 69 551 697 910 17211 17 485 87 568 667 18026 46 156 86 293 338 57 59 475 644 730 69 66 (200) 86 822 65 10663 143 967 20005 18 (200) 66 177 246 365 458 462 901 21035 43 121 295 490 504 638 76 755 85 869 941 22009 67 521 616 722 892 23229 300 74 764 805 81 95 24044 131 56 95 206 78 325 501 637 90 91 719 55 922 25003 115 242 78 348 402 83 96 583 878 20193 66 81 (500) 207 26 75 924 38 496 595 758 947 27063 415 572 92 614 723 28178 207 519 654 721 32 45 20128 245 619 798 953 30084 251 56 346 64 605 36 31098 128 (300) 295 356 (1500) 591 660 (300) 828 (200) 954 63 (200) 99 32182 87 (200) 343 (200) 535 37 789 888 966 88056 211 55 95 415 606 (200) 784 810 22 922 34034 103 440 520 692 870 935 35374 490 689 775 36044 106 71 240 701 (300) 97 999 37076 286 501 757 85 834 38043 47 197 212 26 327 466 98 994 805 28 987 94 39116 45 97 902 570 794 813 40047 146 216 335 88 93 (3000) 548 890 85 41252 336 58 616 51 54 752 820 931 42049 224 88 50 316 39 488 605 767 853 76 923 43046 181 98 559 628 703 888 933 78 44004 52 81 88 184 560 634 847 94 45147 97 301 37 409 38 528 33 (200) 50 823 902 20 40035 41 50 71 107 27 47 91 227 340 614 738 953 73 91 47331 411 559 732 81 834 45 48052 (300) 95 139 342 305 501 850 70 49399 71 74 556 78 80 84 691 741 50075 924 595 747 68 78 51013 125 340 402 (300) 3 62 73 516 40627 718 87 52806 547 660 752 985 58046 69 157 305 416 577 614 712 859 978 54216 305 605 60 55144 45 53 357 404 51 500 608 (200) 40 56131 225 37 676 787 84 826 76 (200) 57042 147 287 195 (300) 80 323 38 567 691 835 589 58022 (1500) 195 (3000) 215 332 580 70 787 889 925 49 59114 71 843 54 9107 99 417 66 503 616 78 897 903 60049 102 91 332 68 433 621 742 87 814 61007 25 80 156 41 261 328 419 531 41 56 629 754 804 80 81 956 90255 41 42 76 561 606 21 727 39 846 998 68216 318 506 17 636 95 705 73 808 44002 251 412 573 78 788 986 65004 305 306 69 596 740 696 60002 106 81 280 308 40 473 560 64 732 43 69 81 809 38 92 978 67497 635 753 810 98 65089 113 310 419 61 93 517 29 621 85 748 879 918 69284 304 572 77 84 656 733 879 952 70001 70 98 110 34 219 59 344 542 649 903 23 71372 420 608 813 89 92 79153 221 47 332 72 514 33 639 718 48 947 908 73117 216 385 401 553 639 74054 217 713 93 875 75171 283 91 358 99 404 576 683 722 37 877 76374 499 585 643 (200) 60 (200) 751 91 949 77024 96 153 232 479 601 12 874 86 970 79152 240 (200) 302 442 99 724 51 552 70059 176 579 645 807 953 80084 29 55 152 64 90 284 872 872 689 91 93 713 15 22 81648 87 712 83 914 49 (200) 82 82346 447 566 607 911 88094 151 86 489 581 818 25 902 84185 262 88 680 845 70 85065 161 (300) 82 907 406 581 (200) 695 84022 45 84 122 48 276 671 866 71 87005 60 222 357 497 597 645 46 61 709 51 75 961 70 80663 113 257 443 547 735 865 84031 94 166 80 228 97 417 80 503 607 786 824 934 90002 211 91 520 772 863 918 53 (200) 91 91007 121 407 81 569 606 43 70 923 80 92008 405 97 (200) 554 98 (500) 706 18 860 973 93087 96 166 380 (300) 99 473 78 886 94 84072 88 840 95138 246 301 56 483 506 743 88 97 805 19 256 924 90001 68 69 90 211 45 57 308 432 567 78 615 56 786 977 96 97039 156 73 98 205 50 684 802 11 98042 177 429 52 953 90054 100 88 2383312 57 547 635 56 719 827 81 100447 59 75 94 690 763 75 996 101153 70 378 93 707 43 59 102140 224 57 530 93 694 900 108309 41 (300) 711 24 805 73 933 104096 349 414 589 906 22 (200) 74 105105 77 (200) 890 669 98 855 (200) 914 100620 57 61 88 122 211 88 931 413 29 (200) 616 93 732 86 83 914 107063 87 180 613 688 819 56 90 979 (300) 108355 426 532 695 723 97 100000 149 222 42 346 666 7241 110034 95 147 471 528 88 71 603 708 987 111002

3. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. September 1897, Nachmittags. Nur die Gewinne über 1000 Mark sind den betreffenden Nummern in dieser Liste beigefügt.

142 442 581 677 725 112306 486 658 840 940 118201 61 96 724 58 81 977 114037 43 47 145 220 27 62 338 680 88 710 60 97 886 929 115110 24 44 404 20 957 926 110073 219 65 408 617 18 761 889 117075 88 102 57 78 477 520 76 77 880 992 118020 60 231 332 (500) 57 945 119085 (200) 57 73 80 102 392 429 735 842 83 94 954 120048 111 58 354 500 42 648 771 805 25 51 121024 60 439 622 79 353 87 122255 347 580 76 601 78 80 761 801 90 123102 287 347 50 12001 66 72 43 68 562 678 124039 101 58 309 24 629 46 63 69 824 1252128 99 (200) 91 878 89 553 872 (1500) 985 126327 (200) 81 321 445 127103 273 311 74 401 92 (200) 676 717 920 128129 225 322 783 94 95 850 93 988 129044 195 813 26 926 48 130047 265 466 77 80 625 768 97 957 90 131047 88 240 594 680 806 21 939 132007 929 222 557 94 619 704 93 989 133058 66 603 25 758 986 134115 299 384 92 449 61 942 135200 377 406 538 729 35 63 918 36 87 136305 (300) 65 478 508 10 21 790 837 56 69 912 137154 270 468 98 570 716 32 953 (200) 138082 187 453 (200) 708 868 99 139246 482 570 789 837 946 140051 324 412 15 695 74 917 141136 39 290 550 691 941 42 942 53 142105 225 (200) 43 (200) 356 24041 441 810 (200) 623 767 (300) 143436 144009 48 130 55 77 327 450 531 638 834 145005 265 394 78 414 (200) 543 46 652 783 813 64 933 146296 369 451 (300) 68 504 776 802 147080 40 272 322 79 439 74 80 642 56 710 21 44 148024 88 373 546 65 656 78 718 149077 326 61 825 150019 85 113 282 487 98 627 62 767 865 69 986 151111 67 96 239 73 357 628 65 73 712 54 896 152083 151 225 315 (10000) 85 449 735 813 928 48 (200) 63 153094 136 440 46 48 524 977 80 154032 140 43 283 343 99 538 602 5 31 745 99 835 155028 55 (200) 69 275 488 606 860 80 156002 66 79 152 594 667 739 837 157014 267 88 371 91 411 34 39 63 613 80 978 158546 646 703 30 37 159153 381 429 568 673 866 160457 530 655 958 96 161001 18 128 574 683 807 25 81 162071 104 303 52 633 98 849 969 163087 364 818 51 54 944 164463 517 688 749 872 89 165016 (200) 69 287 378 95 405 34 640 89 723 41 52 (200) 166000 129 39 282 74 377 484 510 94 793 961 167170 573 651 888 95 903 50 69 74 168216 60 324 41 682 746 65 840 54 169223 404 686 (300) 719 63 82 92 805 41 98 170103 659 82 858 909 44 171005 36 408 707 26 172041 404 526 46 81 92 40 56 173256 367 428 40 577 664 716 833 81 174004 19 27 180 361 542 (3000) 64 632 93 805 175148 222 81 347 528 60 603 29 733 81 93 807 958 176033 268 177023 94 196 400 65 83 894 178126 274 340 461 73 81 531 727 61 825 913 179051 99 103 231 (300) 445 70 516 664 68 804 98 905 180108 80 37 253 317 401 45 71 547 78 762 93 814 925 181043 389 78 853 182028 36 268 838 42 435 580 38 94 946 183110 25 44 91 503 (200) 828 94 184012 196 378 414 77 597 636 858 905 99 185156 380 675 716 (200) 24 825 940 61 186034 95 145 255 327 50 74 461 608 23 730 828 69 187018 38 124 47 323 51 431 56 532 787 951 188003 180 94 227 513 (300) 749 848 189239 387 400 8 552 60 796 94 190277 343 404 544 768 191033 43 78 117 274 367 473 675 752 865 (500) 946 192048 65 74 305 79 483 526 33 817 37 59 59 193252 315 58 612 745 194097 (300) 276 511 617 97 806 (200) 944 195034 91 94 144 254 443 517 70 685 39 853 921 196031 (200) 121 49 55 65 239 357 495 631 770 84 875 975 197137 47 48 52 55 96 214 68 78 430 77 553 65 654 72 80 151 198064 79 183 243 417 657 199006 85 387 448 615 600 703 4 29 47 51 91 200001 293 609 48 (200) 88 884 979 201424 579 746 (5000) 864 202140 48 215 61 344 446 635 728 813 946 203086 117 509 710 (200) 93 827 959 204128 26 65 73 290 357 400 525 737 80 800 920 59 205386 449 803 78 997 206045 232 467 512 22 711 943 (200) 68 207209 594 694 928 39 63 81 208090 221 97 325 438 97 508 31 658 766 827 987 209168 69 551 777 814 955 210162 69 324 44 423 46 (200) 61 84 594 640 58 67 211142 383 540 44 57 (200) 817 212101 316 228 497 666 715 63 893 213318 22 485 679 80 766 84 87 891 932 214067 186 (200) 335 96 485 536 678 96 737 803 940 45 50 62 88 215501 71 710 36 89 907 35 83 216056 58 215 42 83 537 54 763 815 (200) 16 39 87 977 217038 351 70 462 582 736 916 71 218432 55 61 93 582 765 935 219014 103 9 314 80 776 856 220175 245 357 95 470 528 797 809 81 221046 148 62 223 35 52 400 27 40 520 76 741 51 905 10 222049 203 56 330 43 62 413 54 916 222142 217 49 524 81 622 85 719 30 72 224054 143 87 359 432 61 674 902 48 62 78 91 225004 (200) 76 149 59 345 594 226000 27 1 21 180000 21. 1 zu 150000 21. 2 zu 30000 21. 3 zu 60000 21. 4 zu 1500 21. 5 zu 300 21.

3. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 22. September 1897, Nachmittags. Nur die Gewinne über 1000 Mark sind den betreffenden Nummern in dieser Liste beigefügt.

49 66 85 224 415 628 705 94 866 993 1011 87 91 157 455 749 934 2062 177 200 493 529 704 58 941 3272 416 508 38 695 84 783 53 838 62 4153 216 24 77 396 570 92 670 78 87 718 (200) 36 37 87 5015 115 88 211 40 336 682 654 71 836 903 4047 131 260 92 378 439 519 644 75 747 842 43 7057 247 70 80 313 21 94 445 543 79 697 836 59 954 70 78 8070 128 51 259 97 661 706 62 973 76 9003 14 145 545 48 938 194 636 704 89 10020 86 204 315 93 553 689 720 11004 63 222 450 69 924 12047 800 11 72 432 629 753 82 89 13015 145 251 320 57 446 56 587 83 633 83 840 54 929 14012 280 480 663 69 71 404 15307 14 33 47 439 77 959 10186 373 420 553 683 709 34 (10000) 812 67 70 73 408 508 398 486 650 84 763 878 999 18047 52 69 1718 35 67 218 661 767 879 958 19193 259 84 374 516 669 735 90 818 20171 85 340 596 673 929 21017 39 115 27 275 323 37 85 420 700 822 66 966 22126 381 509 648 723 81 71 943 56 22026 415 47 509 24001 19 97 152 232 81 892 25058 467 98 533 624 765 813 38 92 928 20442 95 953 93 27399 460 93 542 76 (200) 629 701 54 802 36 28111 215 17 499 637 923 53 29010 41 316 516 966 202 11 25 346 520 (200) 803 4 930 75 32423 69 70 836 19 918 33039 129 459 724 38 62 899 47 938 93 34074 130 456 621 47 50 35068 236 320 54 70 81 448 546 746 863 77 952 36062 101 282 306 520 37027 35 49 218 20 67 488 623 87 745 838 72 993 39006 76 305 75 90 521 755 837 999 39208 30 50 390 521 62 660 763 820 (200) 150 129 379 489 636 44 (200) 92 894 39 55 940 42158 (300) 294 378 784 810 24 25 43770 639 720 39 44306 74 518 654 97 707 18 (500) 210 39 981 45414 30 630 89 740 922 46017 115 404 18 62 820 43 763 918 69 47115 916 54 79 48047 (500) 248 342 602 60 706 13 32 858 78 49125 265 343 668 71 830 (200) 56 59 91 50962 407 22 513 763 903 39 51132 52 218 56 355 485 701 807 58 916 58490 43 642 53 898 53927 432 747 899 904 84032 149 299 54 357 438 518 64 620 795 55087 150 559 602 22 983 56091 92 538 53 610 32 38 782 887 959 57357 581 778 845 84 58076 111 331 413 527 719 77 851 95 945 59094 408 854 60056 327 79 319 508 782 (500) 892 61284 410 56 659 933 62211 454 63 685 840 901 63148 209 14 48 351 86 453 611 703 19 872 64225 361 421 65 511 28 40 742 903 36 65059 99 163 88 265 671 865 85 86 66130 93 264 408 67092 (200) 248 580 803 6 923 44 45 51 641 801 61 904 92 511 633 686 69178 245 81 454 58 517 70255 337 551 92 811 44 45 900 34 84 7115 968 69 342 61 62 78 410 612 73 908 74 79199 257 53 321 99 603 898 96 927 (200) 78 73169 67 21 668 781 835 74029 131 55 79 90 210 51 317 418 80 626 688 942 75042 241 538 64 607 12 (300) 707 15 76176 389 484 595 673 96 784 905 48 99 77113 228 85 365 581 677 79277 316 21 426 41 45 500 62 69 754 79071 189 833 9008 14 409 35 770 343 60 90018 72 128 244 427 85 796 958 51053 999 427 567 673 857 96 82075 138 425 95 612 70 767 894 82393 522 613 931 42 84165 212 761 841 (200) 85034 106 16 18 97 408 88 549 932 40 (300) 86044 220 337 45 78 543 720 820 932 88 87337 67 675 790 999 89022 43 230 508 55 695 752 812 50 97 981 90016 34 138 230 314 434 38 600 14 704 59 90037 68 71 80 123 335 358 87 410 15 29 93 739 80 847 91077 218 69 72 (300) 322 405 40 86 503 896 927 92287 47 307 476 514 622 850 92536 37 639 65 883 94302 77 96 413 599 95073 176 91 822 80 68 330 605 34 38 98 884 973 96104 87 227 50 325 484 517 620 763 917 43 97058 125 (3000) 78 (200) 244 43 383 603 33 90204 143 (200) 99 225 91 805 557 64 711 91 833 98 90047 325 65 300 37 744 836 558 65 70 90 100075 179 597 44 626 723 101288 39 327 612 702 13 983 100812 291 369 97 470 523 632 739 878 813 38 (1500) 100387 455 56 86 672 75 886 95 104009 17